Zollernalb Klinikum gGmbH

Strukturierter Qualitätsbericht
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nummer 4 SGB V
über das Berichtsjahr 2015

Gesamtbericht

Zollernalb Klinikum Albstadt
Zollernalb Klinikum Balingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 1
Einleitung ... 2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts ... 6
A-0 Fachabteilungen ... 6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses ... 7
A-1.1 Kontaktdaten des Standorts ... 7
A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts ... 8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers ... 9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus ... 10
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie ... 10
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses ... 11
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses ... 13
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit ... 14
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses ... 15
A-8.1 Forschung und akademische Lehre ... 15
A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen ... 15
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus ... 15
A-10 Gesamtfallzahlen ... 15
A-11 Personal des Krankenhauses ... 16
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen ... 16
A-11.2 Pflegepersonal ... 17
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik ... 19
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal ... 21
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung ... 23
A-12.1 Qualitätsmanagement ... 23
A-12.2 Klinisches Risikomanagement ... 24
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte ... 28
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement ... 33
A-13 Besondere apparative Ausstattung ... 34
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen ... 35
B-[1] Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ... 35
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 35
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 36
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 36
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 36
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 36
B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 37
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 39
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 41
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 42
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 42
B-[1].11 Personelle Ausstattung ... 43
B-[2] Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie ... 47
B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 47
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 47
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 48
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 48
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 48
B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 49
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 51

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 53
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 53
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 53
B-[2].11 Personelle Ausstattung ... 55
B-[3] Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ... 59
B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 59
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 59
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 60
B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 60
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 60
B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 60
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 60
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 60
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 61
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 61
B-[3].11 Personelle Ausstattung ... 62
B-[4] Klinik für Innere Medizin - Albstadt ... 66
B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 66
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 66
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 67
B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 68
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 68
B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 69
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 71
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 72
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 73
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 74
B-[4].11 Personelle Ausstattung ... 75
B-[5] Klinik für Innere Medizin - Balingen ... 79
B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 79
B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 79
B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 80
B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 81
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 81
B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 82
B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 84
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 85
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 87
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 87
B-[5].11 Personelle Ausstattung ... 88
B-[6] Frauenheilkunde und Geburtshilfe ... 92
B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 92
B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 93
B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 93
B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 93
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 93
B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 94
B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 96
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 98
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 99
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 99
B-[6].11 Personelle Ausstattung ... 100

B-[8] Zentralanästhesie - Albstadt ... 104
B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 104
B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 104
B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 105
B-[8].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 105
B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 105
B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 105
B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 105
B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 106
B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 106
B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 106
B-[8].11 Personelle Ausstattung ... 107
B-[7] Zentralanästhesie - Balingen ... 110
B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 110
B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 110
B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 111
B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 111
B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 111
B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 111
B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 112
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 112
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 112
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 113
B-[7].11 Personelle Ausstattung ... 114
B-[10] Zentralradiologie - Albstadt ... 118
B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 118
B-[10].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 118
B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 119
B-[10].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 119
B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 119
B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 120
B-[10].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 120
B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 122
B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 122
B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 122
B-[10].11 Personelle Ausstattung ... 123
B-[9] Zentralradiologie - Balingen ... 125
B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 125
B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 125
B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 126
B-[9].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 126
B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 126
B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD ... 126
B-[9].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS ... 127
B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten ... 129
B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V ... 129
B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ... 129
B-[9].11 Personelle Ausstattung ... 130
B-[11] Augenheilkunde ... 132
B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung ... 132
B-[11].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen ... 132
B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ... 133

B-[11].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .. 133
B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 133
B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD 133
B-[11].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 134
B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 134
B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 134
B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 134
B-[11].11 Personelle Ausstattung 135
B-[12] Zentrale Notaufnahme - Balingen 136
B-[12].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung 136
B-[12].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 136
B-[12].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung 137
B-[12].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .. 137
B-[12].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 137
B-[12].6 Hauptdiagnosen nach ICD 137
B-[12].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 137
B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 137
B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 137
B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 137
B-[12].11 Personelle Ausstattung 138
B-[13] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 140
B-[13].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung 140
B-[13].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 140
B-[13].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung 141
B-[13].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .. 141
B-[13].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 141
B-[13].6 Hauptdiagnosen nach ICD 141
B-[13].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 142
B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 142
B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 142
B-[13].11 Personelle Ausstattung 143
B-[14] Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 144
B-[14].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung 144
B-[14].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 144
B-[14].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung 145
B-[14].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .. 145
B-[14].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 145
B-[14].6 Hauptdiagnosen nach ICD 146
B-[14].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 148
B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 150
B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 150
B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 150
B-[14].11 Personelle Ausstattung 151
C Qualitätssicherung 152
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 152
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 152
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 153
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V 163
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V 163
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V 163

D Qualitätsmanagement 164
D-1 Qualitätspolitik 164
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission 166
D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses 166
D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit). 169
D-2 Qualitätsziele 170
D-2.1 strategische/ operative Ziele 170
D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung 170
D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung 170
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 170
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements 171
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte 173
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements 173

Vorwort

Gesundheit leben, erhalten und wiederherstellen

Zur Zollernalb Klinikum gGmbH gehören die Krankenhäuser in Balingen und Albstadt.

Unsere rund 1.200 Mitarbeiter stellen eine umfassende, qualitativ hochwertige medizinische Versorgung rund um die Uhr sicher.

In gemeinschaftlichem Einsatz stellen sie sich Jahr für Jahr täglich rund um die Uhr den Herausforderungen des Klinikalltags. Trotz den immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen geschieht dies mit höchster Motivation - zum Wohle unserer Patienten.

Die Zollernalb Klinikum gGmbH ist ein innovatives Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 450 Betten. In den 6 Fachabteilungen wurden im Jahr 2015 insgesamt 19.987 stationäre und 64.107 ambulante Patienten auf hohem Niveau versorgt und betreut.

Das Zollernalb Klinikum beschäftigt 1.152 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit und nimmt mit der eigenen Gesundheits- und Krankenpflegeschule eine wichtige Funktion zur Ausbildung des pflegerischen Nachwuchses wahr.

Mit unseren Qualitätsansprüchen streben wir stets um Verbesserung und Erweiterung unseres Angebotes.

Mit dem Qualitätsbericht 2015 stellen wir Ihnen unser fachübergreifendes Leistungsspektrum vor.

In Teil A finden Sie einen Überblick über unsere Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.

In Teil B stellen wir Ihnen die Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen vor, Teil C und D runden den Bericht mit einem Einblick in unsere Qualitätssicherungsmaßnahmen, sowie Qualitätspolitik und -ziele ab.

Sybille Ächtler
Geschäftsführerin

Balingen, 03.11.2016

Bild: Zollernalb Klinikum Albstadt

Bild: Zollernalb Klinikum Balingen

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Zollernalb Klinikum gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, deren Träger der Landkreis ist und zwei Standorte - Albstadt und Balingen - vereint.

Das Klinikum Albstadt befindet sich im Stadtteil Albstadt - Ebingen, inmitten der Schwäbischen Alb.

In dieser landschaftlichen Idylle leben wir die bürgernahe medizinische Versorgung und verbinden in unserem Haus in Albstadt gute Tradition mit modernster Medizin.

Die Klinik bietet das volle Spektrum der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie einschließlich eines zertifizierten Darmzentrums, die Internistische Klinik mit den Schwerpunkten Kardiologie und Angiologie sowie seit dem 01.12.2015 die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie an.

Die Chirurgische Klinik ermöglicht durch die Kombination von Viszeral- und Gefäßchirurgie multiviszerale Operationen (Eingriffe an mehreren Bauchorganen), bei denen oftmals auch Blutgefäße ersetzt werden müssen. Dies waren - neben der hohen fachlichen Expertise unseres Chefarztes und seinem Team - u. a. Voraussetzungen, dass in den letzten Jahren das Darmzentrum etabliert werden und die Zertifizierung hierfür erworben werden konnte. Unser Darmzentrum ist mit seinem Leistungsspektrum - insbesondere auch im Bereich Darmkrebserkrankungen – weit über unsere Kreisgrenze hinaus bekannt und geschätzt. Auch das Leistungsspektrum der Gefäßchirurgie wurde um vielfältige Eingriffe erweitert und professionalisiert. Die Klinik ist seit 2008 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert, seit 2010 als zertifiziertes Darmkrebszentrum von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) anerkannt, sowie seit 2015 Hauptkooperationspartner im zertifizierten, interdisziplinären Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Albstadt-Sigmaringen.

Die ebenfalls zertifizierte Internistische Klinik verfügt über ein sehr breites Spektrum der Diagnostik und Therapie, insbesondere im Bereich der Kardiologie und Angiologie. Unser moderner Linksherzkathetermessplatz gewährleistet rund um die Uhr die sofortige Versorgung eines Infarktpatienten. Umfassende Ultraschalldiagnostik, Herzschrittmacher- und Defibrillatorentherapie, die intensivmedizinische Versorgungsmöglichkeit, die Versorgung auf einer zertifizierten Brustschmerzeinheit (Chest Pain Unit) sowie die hervorragende Zusammenarbeit mit unserer hauseigenen radiologischen Abteilung mit ihrer apparativen Ausstattung auf höchstem Niveau sorgen für einen reibungslosen Ablauf und geben unseren Patienten auch in diesen schwierigen Situationen das Gefühl, gut versorgt und aufgehoben zu sein. Im Bereich der Nierenerkrankungen wird die internistische Klinik durch eine nephrologische Praxis unterstützt, wodurch auch Nierenersatzverfahren (Hämodialyse) qualifiziert durchgeführt werden können. Ein weiteres Augenmerk in den letzten Jahren war und ist der Aufbau einer lokalen Schlaganfalleinheit (Stroke Unit), die ebenfalls der internistischen Klinik angegliedert ist. Dieser Bereich soll auch in den kommenden Jahren zum Wohle der Bevölkerung weiter ausgebaut werden. Ebenfalls durch die internistische Klinik betreut und von niedergelassenen Kollegen unterstützt, konnte ein Schlaflabor mit 4 Plätzen etabliert werden.

Seit 01.12.2015 konnten wir in Kooperation mit dem Vinzenz von Paul Hospital gGmbH Rottweil eine Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie aufbauen. Ein multidisziplinäres Team kümmert und betreut auch hier unsere Patienten auf höchstem Niveau rund um die Uhr.

Weiter bieten wir in Albstadt auch Notfallmedizin, Schmerztherapie, Palliativmedizin, Augenbehandlungen (Belegärztin) sowie onkologische Betreuung an.

Ein interdisziplinäres Team aus Medizinern, Pflege, Seelsorgern, Psychoonkologen und palliativ

geschulten Mitarbeitern bilden darüber hinaus ein sog. Ethikkomitee, das Familien, Patienten und Ärzte bei schwierigen Entscheidungsfindungen unterstützt.

Die letzten Jahre des Krankenhauses Balingen waren geprägt von umfassenden Um- und Neubauaktivitäten. Diese stellten alle Beteiligten - Mitarbeiter, Patienten, Besucher, Einweiser - gleichermaßen vor große Herausforderungen.

Um uns jedoch auch weiterhin zukunftsfähig aufzustellen und unser hohes Qualitätsbewusstsein sowie unsere Innovationsbereitschaft fortführen zu können, waren diese Schritte notwendig und sinnvoll.

Dass alle diese Maßnahmen mit sehr großem Verständnis und Engagement mitgetragen haben, darauf sind wir sehr stolz und bedanken uns sehr herzlich!

Im Krankenhaus Balingen vereinen wir insbesondere die Fachbereiche „Unfallchirurgie und Orthopädie“, die „Internistische Klinik“, seit 01.10.2015 die „Gynäkologie und Geburtshilfe“ sowie die Belegabteilungen „Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie" und „Hals-Nasen-Ohrenheilkunde".

Die Unfallchirurgie und Orthopädie mit ihrem zertifizierten Endoprothetikzentrum vereint modernste und minimal-invasive OP-Techniken, die eine rasche postoperative Regeneration und Wiedererlangung der Beweglichkeit mit sich bringen. Aufgrund der bestehenden Zulassungen der Berufsgenossenschaft, ist es uns auch möglich, Betriebsunfälle ambulant und stationär zu behandeln. Die Klinik ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und von der DGU als lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Südwürttemberg anerkannt.

Die Internistische Klinik bietet neben der allgemeinen internistischen Grundversorgung vor allem die Schwerpunkte im Bereich des Magen-Darm-Traktes, der Leber, Zuckererkrankungen (Diabetes), Krebserkrankungen sowie der Geriatrie an. Im Bereich der altersbedingten Erkrankungen (Geriatrie) konnte durch weitere Spezialisierungen im Jahr 2015 die Qualität weiter gesteigert werden, wodurch wir im Landesgeriatriekonzept 2014 nun als geriatrischer Schwerpunkt sowie zusätzlich als „geriatrische Behandlungseinheit“ aufgeführt sind. Die Internistische Klinik ist Hauptkooperationspartner des zertifizierten Darmzentrums Zollernalb. Auch diese Klinik ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Unsere Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe bietet Geburtshilfe und operative Gynäkologie in persönlicher Atmosphäre. Jährlich werden etwa 800 Geburten betreut. Dabei ist die Betreuung stets individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der werdenden Eltern ausgerichtet. Die Geburtsklinik ist seit Dezember 2013 als "Babyfreundliche Geburtsklinik" zertifiziert. Das operative Spektrum umfasst alle Standard-Operationen inklusive der modernen endoskopischen Operationstechniken (z. B. endoskopische Hysterektomie) und alle Operationen bei gynäkologischen Malignomen. Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist seit 2011 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Das Brustzentrum zur Behandlung von Brustkrankheiten bietet eine kompetente Versorgung von Frauen mit Brusterkrankungen und garantiert eine ständige Qualitätskontrolle, sowohl für Diagnostik als auch für Therapie und Nachsorge. Ein anderer Schwerpunkt der Abteilung ist die Diagnostik und Therapie von Inkontinenz und Descensus bei einem vorhandenen urodynamischen Messplatz. Die Klinik für Gynäkologie ist seit dem 03.06.2015 als Hauptkooperationspartner im interdisziplinären Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Albstadt-Sigmaringen zertifiziert.

Um eine qualitativ hochwertige Behandlung auch über unser eigenes Leistungsspektrum hinaus jederzeit anbieten zu können, bestehen vielfältige Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, die die Bereiche wie Neurochirurgische Eingriffe, Eingriffe im Bereich der plastischen Chirurgie sowie spezielle Fußchirurgie abdecken.

Unsere etablierte Zentrale Notaufnahme am Standort Balingen wird zunehmend frequentiert, was

sich in steigenden Patientenzahlen zeigt und täglich eine Herausforderung der Mitarbeiter darstellt. Notfallpatienten werden nach dem Manchester Triage System in Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Ambulante Notfallbehandlungen, Prämedikationssprechstunden, BG, Kassenärztliche und Privatsprechstunden sowie eine angegliederte Aufnahmestation runden das Portfolio der ZNA ab.

Anästhesiologische Versorgung mit Intensivkapazitäten sowie umfassende, hoch moderne radiologische Diagnostik unterstützen zusätzlich unsere hochwertige Versorgung an beiden Standorten. Beide Bereiche sind ebenfalls nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Den Patienten in den Mittelpunkt zu stellen und medizinisch wie pflegerisch auf hohem Niveau zu versorgen und zu betreuen steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Mit diesem Bericht möchten wir unsere Patienten, Partner, einweisende Ärzte, Kostenträger und Interessierte umfassend über die hohe Qualität unseres Leistungsspektrums, unserer Abläufe und Ergebnisqualität informieren.

Der Qualitätsbericht entspricht dabei den Vorgaben der gesetzlichen Regelungen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen die Geschäftsführung der Zollernalb Klinikum gGmbH

Ihre

Sybille Ächtler
Geschäftsführung

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Dipl. Pflegewirtin (FH) Karin Schmid, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	07433 90922022
Fax:	07433 90922009
E-Mail:	karin.schmid@zollernalb-klinikum.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Geschäftsführung
Name/Funktion:	Finanz- und Risikomanagerin (univ) Diplom Betriebswirtin (FH) Sybille Ächtler, Geschäftsführerin
Telefon:	07433 90922001
Fax:	07433 90922009
E-Mail:	sybille.aechtler@zollernalb-klinikum.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	http://www.zollernalb-klinikum.de/standards/home/
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	http://www.zollernalb-klinikum.de/wir-ueber-uns/qualitaetsmanagement/qualitaetsberichte/

Der Qualitätsbericht 2015 wurde am 11.11.2016 mit der Software 3M Qualitätsbericht Version 6.2.3.5 (Release 10.11.2016) erstellt.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	1516	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
2	Hauptabteilung	1550	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
3	Hauptabteilung	3100	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
4	Hauptabteilung	0103	Klinik für Innere Medizin - Albstadt
5	Hauptabteilung	0107	Klinik für Innere Medizin - Balingen
6	Hauptabteilung	2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
7	Nicht-Bettenführend	3600	Zentralanästhesie - Balingen
8	Nicht-Bettenführend	3600	Zentralanästhesie - Albstadt
9	Nicht-Bettenführend	3751	Zentralradiologie - Balingen
10	Nicht-Bettenführend	3751	Zentralradiologie - Albstadt
11	Belegabteilung	2700	Augenheilkunde
12	Nicht-Bettenführend	3700	Zentrale Notaufnahme - Balingen
13	Belegabteilung	2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
14	Belegabteilung	3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Zollernalb Klinikum gGmbH
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
IK-Nummer:	260840164
Standort-Nummer:	99
Krankenhaus-URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	**Zollernalb Klinikum Balingen**
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
IK-Nummer:	260840164
Standort-Nummer:	1
E-Mail:	info@zollernalb-klinikum.de
Standort-URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Standort-Name:	**Zollernalb Klinikum Albstadt**
PLZ:	72458
Ort:	Albstadt
Straße:	Friedrichstraße
Hausnummer:	39
IK-Nummer:	260840164
Standort-Nummer:	2
E-Mail:	info@zollernalb-klinikum.de
Standort-URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	**Geschäftsführung**
Name/Funktion:	Finanz- und Risikomanagerin (univ) Diplom Betriebswirtin (FH) Sybille Ächtler ab 01.04.2016, Geschäftsführerin (bis 30.04.2016 Josef Weiss, Geschäftsführer)
Telefon:	07433 90922001
Fax:	07433 90922009
E-Mail:	sybille.aechtler@zollernalb-klinikum.de

Leitung:	**Ärztliche Leitung**
Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor, Chefarzt Zentralradiologie
Telefon:	07433 90922500
Fax:	07431 991706
E-Mail:	michael.bitzer@zollernalb-klinikum.de

Leitung:	**Pflegedienstleitung**
Name/Funktion:	Bachelor of Business Administration (BBA) Thomas Scholz, Pflegedienstleitung
Telefon:	07433 90922200
Fax:	07433 90922205
E-Mail:	thomas.scholz@zollernalb-klinikum.de

Leitung:	**Pflegedienstleitung**
Name/Funktion:	Diplom Pflegewirtin (FH) Elke Graf-Schenk, Pflegedienstleitung
Telefon:	07431 991800
Fax:	07431 991098
E-Mail:	elke.graf-schenk@zollernalb-klinikum.de

Leitung des Standorts:

Standort:	**Zollernalb Klinikum Balingen**
Leitung:	Geschäftsführung
Name/Funktion:	Finanz- und Risikomanagerin (univ) Diplom Betriebswirtin (FH) Sybille Ächtler, Geschäftsführerin (bis 30.04.2016 Josef Weiss, Geschäftsführer)
Telefon:	07433 90922001
Fax:	07433 90922009

E-Mail:	sybille.aechtler@zollernalb-klinikum.de
Standort:	**Zollernalb Klinikum Albstadt**
Leitung:	Geschäftsführung
Name/Funktion:	Finanz- und Risikomanagerin (univ) Diplom Betriebswirtin (FH) Sybille Ächtler, Geschäftsführerin (bis 30.04.2016 Josef Weiss, Geschäftsführer)
Telefon:	07433 90922001
Fax:	07433 90922009
E-Mail:	sybille.aechtler@zollernalb-klinikum.de

Standort:	**Zollernalb Klinikum Balingen**
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor, Chefarzt Zentralradiologie
Telefon:	07433 90922500
Fax:	07431 991706
E-Mail:	michael.bitzer@zollernalb-klinikum.de

Standort:	**Zollernalb Klinikum Albstadt**
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor, Chefarzt Zentralradiologie
Telefon:	07431 991701
Fax:	07431 991706
E-Mail:	michael.bitzer@zollernalb-kllinikum.de

Standort:	**Zollernalb Klinikum Albstadt**
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Dipl. Pflegewirtin (FH) Elke Graf-Schenk, Pflegedienstleitung
Telefon:	07431 991800
Fax:	07431 991098
E-Mail:	elke.graf-schenk@zollernalb-klinikum.de

Standort:	**Zollernalb Klinikum Balingen**
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Bachelor of Business Administration (BBA) Thomas Scholz, Pflegedienstleitung
Telefon:	07433 90922200
Fax:	07433 90922205
E-Mail:	thomas.scholz@zollernalb-klinikum.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Zollernalbkreis
Träger-Art:	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Ja
Name und Ort der Universität:	Eberhard-Karls-Universität Tübingen

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
	Diabetesberatung, Geriatrischer Schwerpunkt, Sozialdienst
2	Atemgymnastik/-therapie
	Das tiefe Ein- und Ausatmen sowie die frühe Mobilisation sind wichtig für die Erhaltung der Lungenfunktion.
3	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
	Hospizzimmer, Abschiedszimmer, Palliativversorgung, Ethikkomitee und Durchführung von ethischen Fallbesprechungen
4	Basale Stimulation
	auf der Intensivstation Albstadt
5	Sporttherapie/Bewegungstherapie
	Bewegungstherapie
6	Diät- und Ernährungsberatung
	Diabetesberatung u. Ernährungsberatung durch Diabetesberaterin/DDG und Diätassistentinnen
7	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
	Geriatrischer Schwerpunkt, Sozialdienst
8	Ergotherapie/Arbeitstherapie
9	Kinästhetik
	regelmäßige innerbetriebliche Fortbildung, Grundkurs u. Aufbaukurse
10	Schmerztherapie/-management
	Pain Nurse
11	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
12	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
	Klinik für Gynäkologie
13	Fußreflexzonenmassage
	Angebot der Physiotherapie
14	Manuelle Lymphdrainage
	inkl. Kompressionsbandage
15	Massage
16	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
	Manuelle Therapie
17	Physikalische Therapie/Bädertherapie
18	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
19	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
20	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
21	Sozialdienst
22	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
	Vorträge, Informationsveranstaltungen, Infostand bei regionalen Messeveranstaltungen, Teilnahme bei Gesundheitsmesse gesinA, Berufsinfostand bei Messeveranstaltung
23	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
	Diabetesberatung, Diabetikerschulungen; Geriatrischer Schwerpunkt; Sozialdienst; im Rahmen der Stomaversorgung, Wundsprechstunde, onkologischen Betreuung und geriatrischen Versorgung

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
24	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
	Diabetesschulungen, Diabetesberatung
25	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
	Psychoonkologie
26	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
	z. B. Komplexbehandlung (Geriatrischer Schwerpunkt), Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.)
27	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
28	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
29	Wärme- und Kälteanwendungen
30	Wundmanagement
	Wundmanager, Wundsprechstunde, spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
31	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
	Geriatrischer Schwerpunkt, Sozialdienst, im Rahmen der Überleitung, regelmäßige AG-Treffen mit ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
32	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
	Arbeitskreis "Kontakt Pflege" mit ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
33	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
	für Erwachsene überwiegend auf der Stroke Unit
34	Stomatherapie/-beratung
35	Akupunktur
	Hebammen - Kreißsaal
36	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
37	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
38	Aromapflege/-therapie
	Hebammen - Kreißsaal
39	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
	Hebammen - Kreißsaal
40	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
	Tages- und Abendveranstaltungen
41	Spezielle Entspannungstherapie
	Psychosomatik
42	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
	Familienzimmer, grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Aufnahme einer Begleitperson
43	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
44	Medizinische Fußpflege
	bei Bedarf durch externe Anbieter

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Leistungsangebot
1	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
2	Ein-Bett-Zimmer
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
	Standard
4	Mutter-Kind-Zimmer
	bei Bedarf
5	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
6	Zwei-Bett-Zimmer
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
	Standard
8	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
	Fernsehgerät am Bett inkl. Telefon Flatrate
9	Internetanschluss am Bett/im Zimmer
10	Rundfunkempfang am Bett
	in Verbindung mit Telefon und Fernsehgerät am Bett
11	Telefon am Bett
	Flatrate inkl. Fernsehgerät am Bett
12	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
13	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
	kostenlos, Parken mit Parkscheibe
14	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
	grüne Damen und Herren
15	Seelsorge
16	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
	wechselnde Angebote
17	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
18	Hotelleistungen
19	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
	Details: Berücksichtigung kutureller und religiöser Ernährungsgewohnheiten
20	Andachtsraum
	zusätzlich Mescid
21	Geldautomat
22	Schule im Krankenhaus

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

	Aspekte der Barrierefreiheit
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
2	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
3	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
4	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
5	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
	sind vorhanden
6	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
	sind vorhanden/Etage
7	Besondere personelle Unterstützung
8	Arbeit mit Piktogrammen
9	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
	es ist eine große Anzahl an neuen Betten (bis 225 kg sichere Arbeitslast) für übergewichtige Patienten vorhanden
10	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
	Deckenlifter für Ein- Ausschleusung für schwergewichtige Patienten; OP-Tische für bes. Körpergröße indiv. verstellbar vorhanden, OP Tisch bealstbar bis 380 kg/Gesamtgewicht bei Rückenlagerung
11	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
12	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
	Blutdruckmanschetten
13	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
	Transport- und Toilettenstühle
14	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
15	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
	Braille-Beschriftung
16	Allergenarme Zimmer
17	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE
18	Diätetische Angebote
19	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
	Türkisch, Italienisch, Portugiesisch, Polnisch, Arabisch

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
1	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
2	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
	Zusammenarbeit mit Hochschulen
3	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
4	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
5	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
6	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
7	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Unter der Leitung von Frau Dr. med. Katharina Schmid werden in der Zentralen Notaufnahme im Zollernalb Klinikum Balingen Medizinische Fachangestellte (MFA) ausgebildet.

	Ausbildungen in anderen Heilberufen
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
2	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten:	450

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	19987
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	64107

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	144,6	**Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:**	*40*

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	142,29	**Ohne:**	2,31
Versorgungsform:	**Ambulant:**	11,42	**Stationär:**	133,18

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 73,56

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	71,44	**Ohne:**	2,12
Versorgungsform:	**Ambulant:**	5,91	**Stationär:**	67,65

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 3

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt: 0,76

1 Neurologe (je anteilig Albstadt und Balingen)

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,76	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,76

- davon Fachärzte und Fachärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt: 0,76

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0,76	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,76

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	379,04			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	379,04	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	32,07	**Stationär:**	346,97

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	6,72			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	6,72	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,01	**Stationär:**	5,71

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt:	9,07			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	9,07	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,28	**Stationär:**	7,79

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	11,3			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	11,3	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,7	**Stationär:**	9,6

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen: 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 7,15

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	7,15	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,03	**Stationär:**	6,12

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen				
Gesamt:	0,08			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0,08
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,08

Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen				
Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen				
Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen				
Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)				
Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Ergotherapeuten				
Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten				
Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Gesamt:	0			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Radiologie:
Zollernalb Klinikum Albstadt:
In der Zentralradiologie sind 6,72 Vollkräfte Medizinisch-technische Radiologieassistenten/Innen (MTRA) und 3,3 Vollkräfte Arzthelferinnen/MFAs tätig.

Zollernalb Klinikum Balingen:
In der Zentralradiologie sind 6,15 Vollkräfte Medizinisch-technische Radiologieassistenten/Innen (MTRA) sowie 2,60 Vollkräfte Arzthelferinnen und zusätzlich 2,0 Vollkräfte Arzthelferinnen an der Röntgenleitstelle tätig.

Diätassistent und Diätassistentin				
Gesamt:	3,15			
Diätberatungen werden von den Diätassistentinnen vom Zollernalb Klinikum Balingen durchgeführt				
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	3,15	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	3,15

Ergotherapeut und Ergotherapeutin				
Gesamt:	1,66			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	1,16	**Ohne:**	0,5
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	1,66

Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin				
Gesamt:	0,12			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,12	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,12

Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte				
Gesamt:	15,3			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	15,3	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	2,58	**Stationär:**	12,72

Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch- technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)				
Gesamt:	0			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0

Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
Gesamt:	10,41

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	10,41	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	10,41

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

Gesamt: 0,9

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,7	**Ohne:**	0,2
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,9

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Gesamt: 2,76

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	2,76	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	2,76

Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin

Gesamt: 1,1

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	1,1	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	1,1

Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie

Gesamt: 1

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	1	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	1

Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Gesamt: 4

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	4	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,6	**Stationär:**	2,4

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe Markus Maucher, Leiter Qualitätsmanagement
Telefon:	07433 90922020
Fax:	07433 90922009
E-Mail:	markus.maucher@zollernalb-klinikum.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/ Funktionsbereiche:	Führungskreis: Geschäftsleitung, alle Chefärzte der medizinischen Fachabteilungen, alle Fachbereichsleitungen, Pflegedienstleitungen
Tagungsfrequenz des Gremiums:	halbjährlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe gibt, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	Instrument bzw. Maßnahme
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Handbuch (Intranet) *Letzte Aktualisierung: 31.01.2016*
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Mitarbeiterbefragungen
4	Klinisches Notfallmanagement
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
5	Schmerzmanagement
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
6	Sturzprophylaxe
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
7	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
8	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
9	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
18	Entlassungsmanagement
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

☑	Tumorkonferenzen
☑	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
☑	Pathologiebesprechungen
☑	Palliativbesprechungen

☑	Qualitätszirkel
☐	Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

	Instrument bzw. Maßnahme
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor
	Letzte Aktualisierung: 31.01.2016
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen
	Intervall: quartalsweise
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem
	Intervall: bei Bedarf

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Zollernalb Klinikum Albstadt - jährliche Tagungsfrequenz: Schulung der Mitarbeiter zum Umgang mit der Wärmedecke; korrekte Angabe MRSA oder MRGN bei Radiologiebeauftragung; Überarbeitung des Standards zu Totgeburt; Anbringen eines Nachtlichts im Entbindungbad; Beschriftung von Nichtraucherbänken im Eingangsbereich der Klinik Zollernalb Klinikum Balingen - Zentrale Notaufnahme: Kennzeichnung der Auszubildenden mit einem extra Namensschild; Anordnungen erfolgen schriftlich in Clinpath

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Hygienepersonal	Anzahl
1	Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
	beratend im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung für das Gesamtklinikum	
2	Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	6
	3 hygienebeauftragte Ärzte Zollernalb Klinikum Albstadt, 3 hygienebeauftragte Ärzte Zollernalb Klinikum Balingen	
3	Hygienefachkräfte (HFK)	2
	Gesamtklinikum: 1,65 VK	
4	Hygienebeauftragte in der Pflege	0

Hygienekommission:

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	quartalsweise

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Vorsitzender/Ärztlicher Direktor, Chefarzt Zentralradiologie
Telefon:	07431 991701
Fax:	07431 991706
E-Mail:	radiologie@zollernalb-klinikum.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Nein

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	Option	Auswahl
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:

Auswahl: Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Nein

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben:	Nein

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	Option	Auswahl
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Nein
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	Option	Auswahl
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	Instrument bzw. Maßnahme
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)
	Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)
	Händehygienetage halbjährlich im Zollernalb Klinikum Albstadt und im Zollernalb Klinikum Balingen
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
	Die erforderlichen Prüfungen jeglicher Art werden von den verantwortlichen Personen in der ZSVA durchgeführt.
4	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

☐	AMBU-KISS
☐	CDAD-KISS
☐	DEVICE-KISS
☑	HAND-KISS
☐	ITS-KISS
☐	MRSA-KISS
☐	NEO-KISS
☐	ONKO-KISS
☑	OP-KISS
☐	STATIONS-KISS
☐	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
2	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
	Kontaktaufnahme mit dem Beschwerdeführer findet in der Regel innerhalb von 2 Werktagen schriftlich oder mündlich statt	
3	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
	Kontaktaufnahme mit dem Beschwerdeführer findet in der Regel innerhalb von 2 Werktagen schriftlich oder mündlich statt	
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
5	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Nein
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Nein
9	Patientenbefragungen	Ja
	ganzjährige Befragung, Patientenbefragung mit dem Picker Institut im 2-jährigen Turnus (Entlasszeitraum November und Dezember 2014), befragt wurden 200 Patienten pro Fachabteilung	
10	Einweiserbefragungen	Ja
	Fragebögen werden im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen und gemeinsamen Qualitätszirkeln ausgelegt. Einweiserbefragung Darmzentrum 2014 und Zentrale Notaufnahme Zollernalb Klinikum Balingen Mai 2015	

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Andrea Maier-Bantle, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	07431 991804
Fax:	07431 991098
E-Mail:	andrea.maier-bantle@zollernalb-klinikum.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Nein
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
4	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
5	Gerät für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialyse)	Ja
	in Zusammenarbeit mit Hr. Dr. Gehlen und Hr. Dr. Roth		
6	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja
7	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
8	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein
9	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
10	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
11	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
12	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
13	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ist seit 2006 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert, seit dem 15.03.2010 von der DGU als lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Südwürttemberg anerkannt und seit dem 26.01.2016 als EndoProthetikZentrum zertifiziert. Im EndoProthetikZentrum Zollernalb Klinikum Balingen sind Herr Chefarzt Dr. med. Christian Friz und Herr Oberarzt Daniel Baltisberger als Hauptoperateure benannt. Im Rahmen des EndoProthetikZentrums wurden im Jahr 2015 insgesamt 242 endoprothetische Eingriffe am Hüft- und Kniegelenk durchgeführt.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie besitzt eine Weiterbildungsermächtigung für 24 Monate Basischirurgie, für 20 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie sowie für 18 Monate Spezielle Unfallchirurgie.

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Christian Friz, Chefarzt
Telefon:	07433 90922301
Fax:	07433 90922305
E-Mail:	info@zollernalb-klinikum.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Bandrekonstruktionen/Plastiken
2	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
3	Septische Knochenchirurgie
4	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
5	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
15	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
	Versorgung von Patienten mit Polytrauma und Verletzungen des Bauchraumes
16	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
17	Wirbelsäulenchirurgie
18	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
19	Schulterchirurgie

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3266
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06.0	Gehirnerschütterung	286
2	M54.4	Lumboischialgie	174
3	M51.2	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung	109
4	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	104
5	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	93
6	M20.1	Hallux valgus (erworben)	87
7	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	84
8	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	83
9	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	83
10	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	83
11	M54.5	Kreuzschmerz	58
12	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	54
13	S20.2	Prellung des Thorax	51
14	A46	Wundrose - Erysipel	43
15	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	43
16	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	35
17	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	33
18	S42.3	Fraktur des Humerusschaftes	33
19	T84.0	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese	33
20	M48.07	Spinal(kanal)stenose: Lumbosakralbereich	30
21	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	30
22	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	29
23	S72.2	Subtrochantäre Fraktur	25
24	T84.1	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesevorrichtung an Extremitätenknochen	25
25	S22.44	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von vier und mehr Rippen	25
26	S42.20	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Teil nicht näher bezeichnet	25
27	S06.6	Traumatische subarachnoidale Blutung	24
28	S22.06	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12	24
29	S32.02	Fraktur eines Lendenwirbels: L2	22
30	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	22

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	349
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	302
3	M54	Rückenschmerzen	252
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	205
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	198
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	194
7	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	162
8	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	140
9	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	117
10	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	94
11	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	89
12	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	85
13	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	82
14	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	65
15	S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes	51
16	A46	Wundrose - Erysipel	43
17	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	38
18	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	37
19	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels	28
20	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	27
21	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	26
22	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	24
23	M75	Schulterverletzung	24
24	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	23
25	M70	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck	23
26	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	20
27	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	19
28	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	19
29	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	18
30	S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	18

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	353
2	8-914.12	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule	309
3	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	299
4	8-914.1x	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige	236
5	5-786.0	Osteosyntheseverfahren: Durch Schraube	194
6	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	168
7	8-812.60	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Normales Plasma: 1 TE bis unter 6 TE	137
8	5-788.56	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Digitus I	136
9	5-984	Mikrochirurgische Technik	135
10	8-803.2	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut: Maschinelle Autotransfusion (Cell-Saver) ohne Bestrahlung	127
11	5-900.04	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf	113
12	5-916.a1	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und Gelenken der Extremitäten	107
13	5-983	Reoperation	106
14	5-832.4	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Arthrektomie, partiell	106
15	5-916.a0	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut	104
16	5-790.5f	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal	86
17	5-032.30	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: Hemilaminektomie LWS: 1 Segment	84
18	5-788.60	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus I	80
19	5-784.1v	Knochentransplantation und -transposition: Transplantation eines kortikospongiösen Spanes, autogen: Metatarsale	79
20	5-808.b0	Arthrodese: Zehengelenk: Großzehengrundgelenk	76
21	5-788.40	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Weichteilkorrektur: In Höhe des 1. Zehenstrahles	76
22	5-800.6q	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Metatarsophalangealgelenk	75
23	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	75
24	5-831.2	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe mit Radikulodekompression	70
25	5-784.1w	Knochentransplantation und -transposition: Transplantation eines kortikospongiösen Spanes, autogen: Phalangen Fuß	70
26	5-832.0	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Spondylophyt	69
27	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	65
28	5-788.00	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Resektion (Exostose): Os metatarsale I	64

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
29	5-788.51	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Os metatarsale I, Doppelosteotomie	63
30	5-783.2v	Entnahme eines Knochentransplantates: Kortikospongiöser Span, eine Entnahmestelle: Metatarsale	61

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	546
2	5-788	Operation an den Fußknochen	509
3	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	353
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	348
5	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	271
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	270
7	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	256
8	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	237
9	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	234
10	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	212
11	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	207
12	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	197
13	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	191
14	5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	180
15	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	168
16	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	164
17	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	160
18	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	149
19	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	138
20	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	137
21	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	136
22	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	135
23	5-808	Operative Gelenkversteifung	131
24	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	120
25	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	109
26	5-983	Erneute Operation	106
27	5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	102
28	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	83

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
29	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	79
30	5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	74

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Berufsgenossen-schaftliche Ambulanz
D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
Leistungen:
VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC33 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC32 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Chirurgische Ambulanz
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Leistungen:
VC66 - Arthroskopische Operationen
VC27 - Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC35 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC28 - Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC30 - Septische Knochenchirurgie
Sprechstunden- und Notfallbehandlung insbesondere: Schultersprech-, Hüft- und Kniesprechstunde, Wundversorgung, operative und konservative Behandlung von Knochenbrüchen, Ultraschalluntersuchungen, Anwendungen von Kältetherapie (Kryotherapie)

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	181
2	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	50
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	42
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	24
5	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	15
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	14
7	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	12
8	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	10
9	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	9
10	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	8
11	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	8
12	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	8
13	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	7
14	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	7
15	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	6
16	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	6
17	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤5
18	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	≤5
19	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	≤5
20	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	≤5
21	5-844	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk	≤5
22	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤5
23	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤5
24	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤5
25	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	≤5
26	5-853	Wiederherstellende Operation an Muskeln	≤5
27	5-863	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand	≤5
28	5-79b	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung	≤5
29	5-843	Operation an den Muskeln der Hand	≤5
30	5-856	Wiederherstellende Operation an den Bindegewebshüllen von Muskeln	≤5

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Zuzüglich 2,26 VK Arztassistentinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	17,87	**Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:**	*40*

Zuzüglich 2,26 VK Arztassistentinnen

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	15,79	**Ohne:**	2,08
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,36	**Stationär:**	17,51
			Fälle je Anzahl:	186,522

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 10,08

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	8	**Ohne:**	2,08
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,2	**Stationär:**	9,88
			Fälle je Anzahl:	330,567

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Allgemeinchirurgie
2	Unfallchirurgie
3	Orthopädie
4	Viszeralchirurgie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Manuelle Medizin/Chirotherapie
2	Spezielle Unfallchirurgie
3	Notfallmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Zusätzlich 3,99 Hilfskräfte ohne pflegerische Ausbildung

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 77,22

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	77,22	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,54	**Stationär:**	75,68
			Fälle je Anzahl:	43,1554

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0,63

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,63	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,01	**Stationär:**	0,62
			Fälle je Anzahl:	5267,74

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 1

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	1	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Operationsdienst
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Onkologische Pflege

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Schmerzmanagement
2	Palliative Care
3	Praxisanleitung
4	Wundmanagement
5	Diabetes
	Diabetesberaterin DDG

B-[2] Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Straße:	Friedrichstraße
Hausnummer:	39
PLZ:	72458
Ort:	Albstadt
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie ist seit 2010 als zertifiziertes Darmkrebszentrum von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) anerkannt und ist seit dem 03.06.2015 als Hauptkooperationspartner im interdisziplinären Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Albstadt-Sigmaringen sowie seit 2008 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Es liegt eine Weiterbildung für 4 Jahre für "Visceralchirurgie" , für 3 Jahre für "Gefäßchirurgie" und für 2 Jahre "Commun Trunk" vor.

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[2].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Uwe Markert, Chefarzt
Telefon:	07431 991301
Fax:	07431 991311
E-Mail:	info@zollernalb-klinikum.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Aortenaneurysmachirurgie
	Versorgung aller Gefäßerweiterungen (Aneurysmen) einschließlich jener der Hauptarterie (Aorta) im Brust- und Bauchraum offen chirurgisch oder in kombinierten Verfahren, soweit die Maßnahmen ohne Einsatz einer Herz-Lungenmaschine möglich sind
2	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
	Gefäßverkalkung, Embolien, Thrombosen, Tumore, Mißbildungen. Ca. 40% der Behandlung erfolgt interventionell/endovaskulär, ein weiterer Teil wird interventionell/operativ durchgeführt (sogenannte Hybrid-Operationen)
3	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
	Infusionsbehandlung (intravenös und intraateriell), Ursachenklärung, Therapie der Grunderkrankungen und Begleiterkrankungen (z. B. Diabetes mellitus, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen)
4	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	Krampfaderbehandlung offen, endoskopisch, kryochirurgisch (Kältechirurgie) mittels Verödung oder konservativ, konservative und operative Behandlung der tiefen Beinvenenthrombose, Ursachenabklärung
5	Endokrine Chirurgie
	Alle Operationen an Schilddrüse, Nebenschilddrüse einschließlich Autotransplantation und radio-guided Navigation, Nebenniere-, Bauchspeicheldrüse
6	Magen-Darm-Chirurgie
	Operationen bei Magenkarzinom, Kolonkarzinom, Rektumkarzinom, bei gutartigen Erkrankungen (Magenulkus, Divertikulitis) und Funktionsstörungen (Refluxerkrankung, Zwerchfellbruch etc.)
7	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
	OP bei gutartigen u. bösartigen Bauchspeicheldrüsenerkrankungen in laparoskopischer u. offener Technik, Therapie von Gallenblasen- u. Gallengangskrebs. Behandlung v. Leberkrebs operativ, durch Chemoembolisation, Thermoablation o. Chemotherapie; Leberteilresektion o. Thermoablation v. Metastasen.
8	Tumorchirurgie
	Multiviszerale Operationen (Entfernungen von Tumoren, die mehrere Organe betreffen), Behandlung von Tumoransiedlungen in der Lunge durch endoskopische Operationen oder Thermoablation (Hitzebehandlung), Entfernung von Weichtumoren; Nieren(teil)entfernungen bei bösartigen Tumoren
9	Lungenchirurgie
	Operative Eingriffe an der Lunge (offen oder minimalinvasiv) bei gutartigen Erkrankungen (Entzündungen, Bullae, Pneumothorax) und bösartigen Erkrankungen (Lungenkrebs, Lungenmetastasen)

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3265
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06.0	Gehirnerschütterung	134
2	I70.21	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz, Gehstrecke 200 m und mehr	115
3	K80.20	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	107
4	K40.90	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	106
5	K35.8	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet	78
6	I70.22	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz, Gehstrecke weniger als 200 m	69
7	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	66
8	A09.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs	64
9	K80.10	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	61
10	K57.32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	58
11	A09.0	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	54
12	I80.28	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten	53
13	I70.24	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration	49
14	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	49
15	K56.6	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion	44
16	K56.4	Sonstige Obturation des Darmes	44
17	I74.3	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten	43
18	K43.2	Narbenhernie ohne Einklemmung und ohne Gangrän	41
19	K40.20	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	37
20	K56.5	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion	37
21	I65.2	Verschluss und Stenose der A. carotis	36
22	I70.25	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Gangrän	36
23	K64.2	Hämorrhoiden 3. Grades	33
24	L05.0	Pilonidalzyste mit Abszess	32
25	A46	Wundrose - Erysipel	31
26	K35.31	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis mit Perforation oder Ruptur	30
27	T82.3	Mechanische Komplikation durch sonstige Gefäßtransplantate	28
28	K35.30	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis ohne Perforation oder Ruptur	27
29	K57.22	Divertikulitis des Dickdarmes mit Perforation und Abszess, ohne Angabe einer Blutung	27
30	I71.4	Aneurysma der Aorta abdominalis, ohne Angabe einer Ruptur	26

B-[2].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	293
2	K80	Gallensteinleiden	258
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	197
4	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	159
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	157
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	142
7	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	118
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	107
9	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	89
10	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	67
11	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	66
12	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	61
13	K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	56
14	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	51
15	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	49
16	K81	Gallenblasenentzündung	46
17	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	45
18	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	44
19	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	40
20	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	39
21	I83	Krampfadern der Beine	38
22	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	36
23	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	35
24	K42	Nabelbruch (Hernie)	35
25	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	33
26	A46	Wundrose - Erysipel	31
27	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	29
28	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	28
29	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	26
30	I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	26

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-511.11	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	282
2	8-836.0b	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Oberschenkel	190
3	5-916.a0	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut	188
4	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	186
5	5-470.11	Appendektomie: Laparoskopisch: Absetzung durch Klammern (Stapler)	145
6	5-469.20	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Offen chirurgisch	133
7	8-83b.ba	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Ein medikamentenfreisetzender Ballon an anderen Gefäßen	111
8	5-98c.0	Anwendung eines Klammernahtgerätes: Lineares Klammernahtgerät, offen chirurgisch, für die intrathorakale oder intraabdominale Anwendung	91
9	5-530.30	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch	85
10	5-530.32	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Endoskopisch total extraperitoneal	84
11	8-812.60	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Normales Plasma: 1 TE bis unter 6 TE	82
12	5-98c.2	Anwendung eines Klammernahtgerätes: Zirkuläres Klammernahtgerät für die Anwendung am Gastrointestinaltrakt und am Respirationstrakt	75
13	8-191.5	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Hydrokolloidverband	67
14	5-469.21	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Laparoskopisch	67
15	5-541.0	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums: Explorative Laparotomie	62
16	5-399.5	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	62
17	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	60
18	5-406.9	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation: Mesenterial	58
19	5-543.20	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe: Resektion des Omentum: Partiell	56
20	5-381.70	Endarteriektomie: Arterien Oberschenkel: A. femoralis	55
21	8-854.2	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation	55
22	8-836.7b	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Thrombolyse: Gefäße Oberschenkel	54
23	8-840.0b	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents: Ein Stent: Gefäße Oberschenkel	54
24	8-836.09	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Andere Gefäße abdominal und pelvin	53
25	8-701	Einfache endotracheale Intubation	53
26	5-932.1	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: (Teil-)resorbierbares synthetisches Material	52
27	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	48
28	5-916.a1	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und Gelenken der Extremitäten	46
29	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	43

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
30	5-454.20	Resektion des Dünndarmes: Segmentresektion des Ileums: Offen chirurgisch	43

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	385
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	341
3	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	319
4	5-469	Sonstige Operation am Darm	298
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	236
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	214
7	5-98c	Anwendung eines Klammernahtgerätes	205
8	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	188
9	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	174
10	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	167
11	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	155
12	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	154
13	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	139
14	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	127
15	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	126
16	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	116
17	8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	114
18	8-190	Spezielle Verbandstechnik	93
19	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	91
20	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	78
21	5-454	Operative Dünndarmentfernung	78
22	5-543	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	76
23	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	75
24	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	74
25	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	70
26	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	66
27	5-406	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation	64
28	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	62
29	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	61
30	5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	60

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Ambulanz
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Notfall-, Gefäß-, Tumorsprechstunde, Endokrine chirurgische Sprechstunde, Diabetischer Fuß, Privatsprechstunde, D-Arztverfahren, Proktologische Sprechstunde, psychoonkologische Betreuung, Stomatherapie, Diätenberatung,Physiotherapie, onkologische Versorgung in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	111
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	95
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	80
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	38
5	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	31
6	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	11
7	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	10
8	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	8
9	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	7
10	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	7
11	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	6
12	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	6
13	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	6
14	5-469	Sonstige Operation am Darm	≤5
15	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	≤5
16	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤5
17	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	≤5
18	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤5
19	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	≤5
20	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤5
21	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	≤5
22	5-612	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes	≤5
23	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	≤5
24	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤5
25	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤5
26	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤5
27	3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	≤5
28	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	≤5
29	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤5
30	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	≤5

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	18,6	**Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:**	*40*

Zuzüglich 1,97 VK Arztassistentinnen

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	18,6	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	2,79	**Stationär:**	15,81
			Fälle je Anzahl:	206,515

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	12			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	12	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,8	**Stationär:**	10,2
			Fälle je Anzahl:	320,098

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Allgemeinchirurgie
2	Viszeralchirurgie
	einschließlich Proktologie
3	Gefäßchirurgie
4	Unfallchirurgie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Spezielle Viszeralchirurgie
2	Notfallmedizin
3	Sportmedizin

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 88,6

Zusätzlich 4,54 VK Hilfskräfte ohne pflegerische Ausbildung

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	88,6	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	13,29	**Stationär:**	75,31
			Fälle je Anzahl:	43,3541

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 3,9

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	3,9	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,59	**Stationär:**	3,31
			Fälle je Anzahl:	986,405

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0,4

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,4	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,4
			Fälle je Anzahl:	8162,5

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Operationsdienst
3	Onkologische Pflege
4	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
5	Nephrologische Pflege

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Wundmanagement
2	Stomamanagement
3	Praxisanleitung
	für Krankenpflegeschüler
4	Palliative Care

B-[3] Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie wurde zum 01.12.2015 in Betrieb genommen und von Hrn. Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Riedel geleitet.

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Straße:	Friedrichstraße
Hausnummer:	39
PLZ:	72458
Ort:	Albstadt
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3100) Psychosomatik/Psychotherapie

B-[3].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Johannes Hub, Chefarzt (ab 01.10.2016)
Telefon:	07431 991834
Fax:	07431 991829
E-Mail:	a.psychosomatik@zollernalb-klinikum.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
3	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
4	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
5	Psychosen in der Remissionsphase

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	≤5

B-[3].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	< 4

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	3

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-604	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, ohne Angabe der Therapieeinheiten pro Woche	< 4

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	0,04	**Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:**	*40*

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0,04
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,04
			Fälle je Anzahl:	50

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	0,04

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0,04
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,04
			Fälle je Anzahl:	50

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 2,1

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	2,1	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	2,1
			Fälle je Anzahl:	0,95238

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0

Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Gesamt:	0,08			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0,08
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,08
			Fälle je Anzahl:	25

B-[4] Klinik für Innere Medizin - Albstadt

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Innere Medizin - Albstadt
Straße:	Friedrichstraße
Hausnummer:	39
PLZ:	72458
Ort:	Albstadt
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die Klinik für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie verfügt seit 2010 über eine zertifizierte Brustschmerzeinheit (Chest Pain Unit) und ist seit 2010 zertifizierter Kooperationspartner des Darmzentrums Zollernalb sowie seit 2011 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0100) Innere Medizin

B-[4].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Brigitta Bienstein, Chefärztin
Telefon:	07431 991601
Fax:	07431 991606
E-Mail:	info@zollernalb-klinikum.de

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Diagnostik und Therapie von Kardiomyopathie
	3-D Echokardiographie, Koronarangiographie, Herzmuskelprobe, Kardio-MR
2	Diagnostik und Therapie von Herzklappenerkrankungen und Herzklappenfehlern
	dreidimensionale Echokardiographie, Herzkatheterdiagnostik, Kardio-Magnetresonanztomographie (Kardio-MR)
3	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	Herzkatheterdiagnostik und -therapie, Ballonaufdehnung, Stentimplantation, Druckdrahtmessung im Herzkranzgefäß, Ultraschalldiagnostik der Herzkranzgefäße, Herzpumpe
4	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
	Lungenfunktionsdiagnostik, kleiner Herzkatheter
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	Probeentnahme aus dem Herzmuskel, Kardio-MR (Magnetresonanztomographie)
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
	Ultraschalldiagnostik, Flussmessung durch Doppler und Oszillogramm, Diagnostik und Therapie von cerebrovaskulären Krankheiten, Ultraschalldiagnostik der Halsgefäße, CT, MR-Angiographie, Ballonaufdehnung und Stentimplantation
7	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
	Therapie auf der Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) bei Hirnblutung und Schlaganfall inkl. Infusion zur Auflösung des Thrombus, Therapie durch Krankengymnasten, Logopäden und Ergotherapeuten, Diagnostik und Therapie u.a. von Bewusstlosigkeit, Hirnhautentzündungen, Krampfleiden
8	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	Diagnostik und Therapie des Hochdrucks einschließlich Schlafapnoediagnostik
9	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
	Nierenersatztherapie (Dialyse), Ultraschalldiagnostik, Angiographie der Nierengefäße, Nierengewebeentnahme
10	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
	Knochenmarkbiopsie
11	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
	u.a. bei Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse und der Bauchspeicheldrüse. Diabetesberatung.
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	Magen- u. Darmspiegelung bei einem Magengeschwür, gut- und bösartigen Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, Abtragung von Darmpolypen, Verödung bei Krampfadern in der Speiseröhre u. des Magens, Durchführung von Tests bei Funktionsstörungen des Magen-Darm-Trakts, Therapie bei entzündl. Darmerkrankung
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
	u.a. bei Bauchfellentzündungen und Krebsbesiedelung des Bauchfells
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	Ultraschalluntersuchung ggf. mit Kontrastmittel, ultraschallgestützte und CT-gesteuerte Probeentnahme bei bösartiger Neubildung, Behandlung und Therapie von Gelbsucht, infektiöser Lebererkrankungen, Lebertumoren und Gallensteinleiden
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	Lungenspiegelung, Lungenwäsche, Probeentnahme bei Tumorerkrankungen, Lungenfunktionsdiagnostik
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
	Probeentnahme, Ultraschalldiagnostik
17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
	Labordiagnostik, radiologische Diagnostik
18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	umfassende Tumordiagnostik (Labor, Ultraschall, Magen-, Darmspiegelung, Computertomogramm (CT), Probeentnahmen des Tumors), stationäre Chemotherapie, ambulante Chemotherapie auf der Tagesstation
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

	Medizinische Leistungsangebote
	einschließlich Tuberkulose und Hepatitis (infektiöse Gelbsucht)
20	Intensivmedizin
	moderne Beatmungsverfahren, umfassende Ultraschalldiagnostik, Elektroschock, Herzkatheterüberwachung im Schock, Herzpumpe, Nierenersatztherapie
21	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
	Unterstützungsmaßnahmen zur Vorbereitung bzw. Optimierung der häuslichen Pflege von Angehörigen, Unterstützung bei demenziellen Erkrankungen und bei Schlaganfallpatienten
22	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
	einschließlich Altersdepression, Alkohol- und Drogenabhängigkeit
23	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
	Laborserologie, CT-Diagnostik, Sonographie
24	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	Langzeit-EKG, Ereignisrecorder, Telemetrische Anbindung, Herzschrittmacher- und Defibrillatorimplantation
25	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
	Polygraphie, Diagnostik und Therapie im Schlaflabor, Schlaflabor stationär/ambulant
26	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
	Darmspiegelung, CT-Diagnostik
27	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
	Gewinnung von Gehirnflüssigkeit, Computertomographie, Kernspinuntersuchung
28	Spezialsprechstunde
	Herzschrittmacher- und Defibrillatorambulanz, "Schluckecho" (TEE), internistische Diagnostik und Therapie auf Zuweisung fachärztlich tätiger Internisten, Privatsprechstunde

B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	5796
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	260
2	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	180
3	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	179
4	I10.91	Essentielle Hypertonie, nicht näher bezeichnet: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	178
5	I20.0	Instabile Angina pectoris	141
6	I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris	135
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	133
8	E86	Flüssigkeitsmangel	130
9	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	117
10	R07.2	Präkordiale Schmerzen	110
11	J15.9	Bakterielle Pneumonie, nicht näher bezeichnet	103
12	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	96
13	I25.13	Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäß-Erkrankung	75
14	I63.8	Sonstiger Hirninfarkt	71
15	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	70
16	I95.1	Orthostatische Hypotonie	68
17	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	67
18	I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand	64
19	I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	64
20	I11.90	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise	62
21	M79.18	Myalgie: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	59
22	R42	Schwindel bzw. Taumel	53
23	J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	53
24	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	51
25	J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	49
26	B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	48
27	J44.09	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet	44
28	I20.9	Angina pectoris, nicht näher bezeichnet	42
29	A09.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs	42
30	I25.12	Atherosklerotische Herzkrankheit: Zwei-Gefäß-Erkrankung	41

B-[4].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	516
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	325
3	I21	Akuter Herzinfarkt	273
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	227
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	216
6	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	185
7	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	177
8	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	150
9	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	144
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	133
11	E86	Flüssigkeitsmangel	130
12	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	126
13	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	115
14	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	106
15	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	101
16	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	90
17	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	75
18	I95	Niedriger Blutdruck	74
19	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	70
20	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	68
21	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	66
22	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	64
23	J20	Akute Bronchitis	60
24	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	58
25	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	57
26	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	57
27	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	56
28	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	53
29	R42	Schwindel bzw. Taumel	53
30	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	53

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	916
2	1-275.0	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen	851
3	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	659
4	8-83b.c6	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Gefäßverschlusssystems: Resorbierbare Plugs mit Anker	393
5	8-837.00	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Eine Koronararterie	370
6	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	255
7	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	240
8	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	240
9	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	203
10	8-837.m0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentenfreisetzenden Stents: Ein Stent in eine Koronararterie	188
11	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	185
12	8-854.2	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation	159
13	8-701	Einfache endotracheale Intubation	135
14	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	129
15	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	127
16	1-620.01	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage	118
17	1-275.2	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel	117
18	8-837.01	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Mehrere Koronararterien	116
19	1-620.00	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen	114
20	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	104
21	8-152.1	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle	97
22	8-837.m1	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentenfreisetzenden Stents: 2 Stents in eine Koronararterie	93
23	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	85
24	1-266.0	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher	79
25	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	79
26	5-377.30	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders: Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Ohne antitachykarde Stimulation	78
27	1-654.1	Diagnostische Rektoskopie: Mit starrem Instrument	73
28	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	70
29	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	69
30	5-934.0	Verwendung von MRT-fähigem Material: Herzschrittmacher	68

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1084
2	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	1012
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	916
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	673
5	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	480
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	327
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	267
8	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	255
9	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	240
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	237
11	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	185
12	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	177
13	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	167
14	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	135
15	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	129
16	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	127
17	5-934	Verwendung eines Herzschrittmachers, der in einem Kernspintomographiegerät verwendet werden kann	113
18	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	109
19	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	101
20	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	96
21	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	94
22	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	91
23	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	85
24	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	79
25	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	78
26	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	70
27	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	69
28	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	69
29	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	69
30	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	55

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Ambulanz
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Leistungen:
VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI33 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI32 - Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI34 - Elektrophysiologie
VI20 - Intensivmedizin
VI27 - Spezialsprechstunde
VI42 - Transfusionsmedizin
Notfall -und Sprechstundenbehandlung

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	76
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	39
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	24
4	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	24
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	14
6	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	12
7	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	9
8	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	≤5
9	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	≤5
10	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤5
11	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	≤5
12	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤5
13	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	≤5
14	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	≤5
15	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	≤5
16	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	≤5
17	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	≤5
18	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	≤5
19	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	≤5

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
20	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 26,46

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: *40*

Einschließlich 0,5 VK Onkologie, zuzüglich 4,85 VK Arztassistentinnen

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	26,27	**Ohne:**	0,19
Versorgungsform:	**Ambulant:**	3,97	**Stationär:**	22,49
			Fälle je Anzahl:	257,715

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 11,05

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	11,05	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,66	**Stationär:**	9,39
			Fälle je Anzahl:	617,252

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Angiologie
3	Innere Medizin und SP Kardiologie
4	Innere Medizin und SP Gastroenterologie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Intensivmedizin
2	Schlafmedizin
3	Notfallmedizin
4	Infektiologie

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 86,07

Zusätzlich 2,74 VK Hilfskräfte ohne pflegerische Ausbildung

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	86,07	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	12,91	**Stationär:**	73,16
			Fälle je Anzahl:	79,2236

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 4,54

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	4,54	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,68	**Stationär:**	3,86
			Fälle je Anzahl:	1501,55

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 3,75

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	3,75	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,03	**Stationär:**	3,72
			Fälle je Anzahl:	1558,06

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Onkologische Pflege
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Nephrologische Pflege

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Diabetes
2	Praxisanleitung
3	Palliative Care

B-[5] Klinik für Innere Medizin - Balingen

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Innere Medizin - Balingen
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die Klinik für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie ist seit 2009 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und Hauptkooperationspartner im Bereich der Gastroenterologie und Onkologie vom zertifizierten Darmzentrum Zollernalb. Herr PD Dr. med. Dr. phil. Erwin Biecker ist als stellvertretender Leiter des Darmzentrums benannt. Die volle Weiterbildungsermächtigung (je 36 Monate) für die Basisweiterbildung Innere Medizin und in der Facharztkompetenz Gastroenterologie und 12 Monate Geriatrie liegen vor.

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0100) Innere Medizin

B-[5].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	PD Dr. med. Dr. phil. Erwin Biecker, Chefarzt
Telefon:	07433 90922601
Fax:	07433 90922605
E-Mail:	info@zollernalb-klinikum.de

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	Echokardiographie (Ultraschall des Herzens), Transösophageale Echokardiographie - TEE (Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre), Langzeit-EKG, Belastungs-EKG
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
6	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
7	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
8	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
	z. B. Diabetes, Schilddrüse, Fachärztin Endokrinologie/Diabetologie DDG
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	Fachärzte Gastroenterologie
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	Facharzt Onkologie
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Intensivmedizin
21	Diagnostik und Therapie von Allergien
22	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
23	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
24	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
25	Spezialsprechstunde
	Tumorsprechstunde, gastroenterologische Sprechstunde, endokrinologische Sprechstunde
26	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
27	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
28	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
29	Onkologische Tagesklinik
30	Physikalische Therapie
31	Endoskopie
	Gastroskopie, Coloskopie, therapeutische ERCP, Doppelballon Enteroskopie, Bronchoskopie
32	Palliativmedizin
33	Schmerztherapie
34	Transfusionsmedizin
35	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
	z. B. Colitis ulcerosa, Morbus Crohn

	Medizinische Leistungsangebote
36	Geriatrischer Schwerpunkt
	Facharzt Geriatrie
37	Native Sonographie
38	Eindimensionale Dopplersonographie
39	Duplexsonographie
40	Sonographie mit Kontrastmittel
41	Endosonographie
42	(„Sonstiges“)
43	hochauflösende Ösophagusmanometrie
44	pH-Metrie

B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4891
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	151
2	J18.9	Pneumonie, nicht näher bezeichnet	149
3	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	132
4	I10.91	Essentielle Hypertonie, nicht näher bezeichnet: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	125
5	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	85
6	E86	Flüssigkeitsmangel	81
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	79
8	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	78
9	A09.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs	69
10	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	66
11	K21.0	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis	61
12	J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	59
13	K70.3	Alkoholische Leberzirrhose	52
14	A41.9	Sepsis, nicht näher bezeichnet	52
15	K29.6	Sonstige Gastritis	50
16	A41.8	Sonstige näher bezeichnete Sepsis	49
17	A04.7	Enterokolitis durch Clostridium difficile	46
18	A41.51	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]	45
19	J44.09	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet	44
20	J18.1	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet	44
21	N17.99	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium nicht näher bezeichnet	41
22	I63.8	Sonstiger Hirninfarkt	37
23	I95.1	Orthostatische Hypotonie	36
24	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	35
25	E11.91	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	34
26	K52.9	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet	34
27	R07.2	Präkordiale Schmerzen	33
28	R42	Schwindel bzw. Taumel	33
29	J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	33
30	N20.0	Nierenstein	32

B-[5].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	245
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	224
3	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	183
4	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	169
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	128
6	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	125
7	K80	Gallensteinleiden	109
8	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	108
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	93
10	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	90
11	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	87
12	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	85
13	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	84
14	E86	Flüssigkeitsmangel	81
15	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	79
16	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	75
17	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	73
18	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	64
19	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	63
20	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	62
21	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	60
22	J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	59
23	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	56
24	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	54
25	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	54
26	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	50
27	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	47
28	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	47
29	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	45
30	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	45

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	1139
2	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	624
3	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	565
4	1-440.9	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt	402
5	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	281
6	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	277
7	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	198
8	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	160
9	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	145
10	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	139
11	8-854.2	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation	136
12	5-513.1	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)	136
13	5-513.21	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit Ballonkatheter	128
14	1-444.6	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie	110
15	1-853.2	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle: Aszitespunktion	106
16	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	104
17	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	104
18	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	103
19	5-513.f0	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Einlegen von nicht selbstexpandierenden Prothesen: Eine Prothese	100
20	8-800.0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Vollblut, 1-5 TE	98
21	3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	97
22	5-469.d3	Andere Operationen am Darm: Clippen: Endoskopisch	87
23	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	78
24	5-469.e3	Andere Operationen am Darm: Injektion: Endoskopisch	76
25	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiell	69
26	8-701	Einfache endotracheale Intubation	68
27	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	67
28	5-513.b	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Entfernung von alloplastischem Material	66
29	5-452.21	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge	59
30	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	59

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1177
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	1056
3	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	591
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	565
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	499
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	332
7	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	277
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	213
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	177
10	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	160
11	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	139
12	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	136
13	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	108
14	1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	106
15	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	104
16	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	104
17	3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	97
18	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	83
19	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	78
20	5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	73
21	5-449	Sonstige Operation am Magen	73
22	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	68
23	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	67
24	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	64
25	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	59
26	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	55
27	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	49
28	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	48
29	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	46
30	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	41

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Ambulanz
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Leistungen:
VI00 - Native Sonographie, Eindimensionale Dopplersonograhie, Duplexsonographie, Sonographie mit Kontrastmittel, Endosonographie
VI00 - Geriatrischer Schwerpunkt, Facharzt für Geriatrie
VI29 - Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI43 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI23 - Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI30 - Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI09 - Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI13 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI25 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI17 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI32 - Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VR04 - Duplexsonographie
VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
VI35 - Endoskopie
VR06 - Endosonographie
VR02 - Native Sonographie
VI37 - Onkologische Tagesklinik
VI38 - Palliativmedizin
VI39 - Physikalische Therapie
VP14 - Psychoonkologie
VR05 - Sonographie mit Kontrastmittel
VI42 - Transfusionsmedizin
Notfall- und Sprechstundenbehandlung
Zentrale Notaufnahme
Notfallambulanz (24h)
Innere Ambulanz
Privatambulanz
einschließlich Patienten mit Überweisung von einem Facharzt
Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Leistungen:
LK29 - Onkologische Erkrankungen - Tumorgruppe 1: gastrointestinale Tumoren und Tumoren der Bauchhöhle

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	129
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	55
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	27
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	6
5	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	≤5
6	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	≤5
7	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤5
8	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤5
9	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	≤5
10	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤5
11	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	≤5

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	29,61	**Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:**	*40*

Einschließlich 1,0 VK Geriatrie und 0,8 VK Onkologie, zuzüglich 2,21 VK Arztassistentinnen

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	29,61	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,59	**Stationär:**	29,02
			Fälle je Anzahl:	168,539

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 10,85

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	10,85	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,22	**Stationär:**	10,63
			Fälle je Anzahl:	460,113

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 0
Fälle je Anzahl: 0

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
3	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
4	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Allergologie
2	Diabetologie
3	Geriatrie
4	Medikamentöse Tumortherapie
5	Notfallmedizin
6	Palliativmedizin
7	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Zusätzlich 5,08 VK Hilfskräfte ohne pflegerische Ausbildung

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 88,74

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	88,74	**Ohne:**	0

Versorgungsform:

Ambulant:	1,77	**Stationär:**	86,97
		Fälle je Anzahl:	56,2378

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	0	**Ohne:**	0

Versorgungsform:

Ambulant:	0	**Stationär:**	0
		Fälle je Anzahl:	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	0	**Ohne:**	0

Versorgungsform:

Ambulant:	0	**Stationär:**	0
		Fälle je Anzahl:	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 2

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	2	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	2
			Fälle je Anzahl:	2445,5

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Onkologische Pflege
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Diabetes
	Diabetesberaterin DDG
3	Geriatrie
4	Praxisanleitung
5	Palliative Care

B-[6] Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe befand sich bis zum 30.09.2016 am Zollernalb Klinikum Albstadt und wurde zum 01.10.2016 nach Balingen zurückverlegt.

Die Fallzahlen, die Hauptdiagnosen nach ICD, die Prozeduren nach OPS und die ambulanten Operationen sind in diesem Qualitätsbericht vom Zollernalb Klinikum Balingen zusammengefasst.

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist seit 2011 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Seit dem 03.06.2016 ist die Klinik für Gynäkologie als Hauptkooperationspartner im interdisziplinären Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Albstadt-Sigmaringen und die Geburtsklinik seit Dezember 2013 als "Babyfreundliche Geburtsklinik" zertifiziert.

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[6].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. Julia Klenske, Chefärztin
Telefon:	07433 90922551
Fax:	07433 90922555
E-Mail:	frauenklinik@zollernalb-klinikum.de

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
2	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
4	Endoskopische Operationen
	z. B. Laparaskopie, Hysteroskopie, Hysterektomie
5	Gynäkologische Chirurgie
6	Inkontinenzchirurgie
7	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
8	Pränataldiagnostik und -therapie
	z. B. Fruchtwasseruntersuchung
9	Betreuung von Risikoschwangerschaften
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
11	Geburtshilfliche Operationen
12	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
13	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
	z. B. Endometriose
14	Spezialsprechstunde
	Brustsprechstunde, Descensus/Kontinenzsprechstunde, Teeniesprechstunde
15	Urogynäkologie
	Inkontinenzsprechstunde, Urodynamische Messung, Zystoskopie
16	Gynäkologische Endokrinologie
17	Ambulante Entbindung
18	Endometriumablation bei Blutungsstörungen

B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2679
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38.0	Einling, Geburt im Krankenhaus	681
2	O80	Normale Geburt eines Kindes	293
3	O68.8	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress, mittels anderer Untersuchungsmethoden nachgewiesen	112
4	O65.5	Geburtshindernis durch Anomalie der mütterlichen Beckenorgane	63
5	N81.2	Partialprolaps des Uterus und der Vagina	57
6	C50.9	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet	53
7	O63.1	Protrahiert verlaufende Austreibungsperiode (bei der Geburt)	52
8	N39.3	Belastungsinkontinenz [Stressinkontinenz]	51
9	N92.0	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei regelmäßigem Menstruationszyklus	45
10	N83.2	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten	36
11	D25.2	Subseröses Leiomyom des Uterus	35
12	O34.38	Betreuung der Mutter bei sonstiger Zervixinsuffizienz	34
13	O60.0	Vorzeitige Wehen ohne Entbindung	32
14	N92.4	Zu starke Blutung in der Prämenopause	30
15	O20.0	Drohender Abort	29
16	O26.88	Sonstige näher bezeichnete Zustände, die mit der Schwangerschaft verbunden sind	27
17	O42.0	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn innerhalb von 24 Stunden	24
18	P59.9	Neugeborenenikterus, nicht näher bezeichnet	24
19	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	23
20	N81.1	Zystozele	20
21	O64.1	Geburtshindernis durch Beckenendlage	20
22	N99.3	Prolaps des Scheidenstumpfes nach Hysterektomie	19
23	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	19
24	O21.0	Leichte Hyperemesis gravidarum	18
25	N92.1	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei unregelmäßigem Menstruationszyklus	18
26	P07.3	Sonstige vor dem Termin Geborene	18
27	O60.1	Vorzeitige spontane Wehen mit vorzeitiger Entbindung	18
28	O26.81	Nierenkrankheit, mit der Schwangerschaft verbunden	17
29	C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	16
30	N81.8	Sonstiger Genitalprolaps bei der Frau	16

B-[6].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	693
2	O80	Normale Geburt eines Kindes	293
3	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	129
4	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	102
5	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	94
6	C50	Brustkrebs	76
7	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	69
8	O63	Sehr lange dauernde Geburt	65
9	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	63
10	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	60
11	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	60
12	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	51
13	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	44
14	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	43
15	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	34
16	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	34
17	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	33
18	O42	Vorzeitiger Blasensprung	28
19	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	25
20	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	23
21	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	22
22	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	20
23	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter	20
24	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	20
25	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	19
26	C54	Gebärmutterkrebs	19
27	P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	19
28	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	17
29	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	16
30	O03	Spontane Fehlgeburt	15

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262.0	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	669
2	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	314
3	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	264
4	5-749.11	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Sekundär	138
5	5-683.01	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovarektomie: Vaginal	134
6	3-100.0	Mammographie: Eine oder mehr Ebenen	122
7	9-262.1	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	121
8	5-690.0	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Ohne lokale Medikamentenapplikation	111
9	1-266.x	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Sonstige	110
10	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	104
11	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	102
12	5-758.2	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Vagina	102
13	5-704.00	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-)Zystozele): Ohne alloplastisches Material	93
14	5-728.0	Vakuumentbindung: Aus Beckenausgang	90
15	5-749.0	Andere Sectio caesarea: Resectio	89
16	5-704.43	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Scheidenstumpffixation: Vaginal	87
17	5-749.10	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Primär	83
18	5-983	Reoperation	63
19	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	63
20	5-681.53	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Endometriumablation: Hochfrequenzablation	61
21	5-758.4	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva	59
22	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	57
23	5-758.3	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an der Haut von Perineum und Vulva	55
24	5-593.20	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]: Mit alloplastischem Material: Spannungsfreies vaginales Band (TVT) oder transobturatorisches Band (TOT, TVT-O)	46
25	5-932.00	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material: Ohne Beschichtung	41
26	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	40
27	5-872.1	(Modifizierte radikale) Mastektomie: Mit Resektion der M. pectoralis-Faszie	39
28	5-740.1	Klassische Sectio caesarea: Sekundär	37
29	5-738.0	Episiotomie und Naht: Episiotomie	34
30	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	32

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	790
2	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	314
3	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	310
4	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	264
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	222
6	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	207
7	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	194
8	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	144
9	3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	131
10	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	110
11	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	104
12	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	102
13	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	98
14	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	81
15	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	63
16	5-983	Erneute Operation	63
17	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	57
18	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	54
19	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	46
20	5-872	Komplette operative Entfernung der Brustdrüse	46
21	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	41
22	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	40
23	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	38
24	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	36
25	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	36
26	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	35
27	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	34
28	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	32
29	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	31
30	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	28

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Leistungen:
VG00 - Notfallbehandlung, allgemeine Gynäkologische/geburtshilfliche Untersuchungen und Beratungen bei Geburtsplanungen, Brustkrebs, Inkontinenz, Gebärmutterhalssenkung
VG10 - Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG08 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG01 - Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG13 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG02 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG11 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG14 - Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05 - Endoskopische Operationen
VG12 - Geburtshilfliche Operationen
VG06 - Gynäkologische Chirurgie
VG07 - Inkontinenzchirurgie
VG09 - Pränataldiagnostik und -therapie
VG15 - Spezialsprechstunde
VG16 - Urogynäkologie

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	218
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	161
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	149
4	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	51
5	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	25
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	25
7	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	14
8	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	14
9	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	13
10	5-469	Sonstige Operation am Darm	11
11	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	9
12	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	6
13	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	6
14	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	6
15	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤5
16	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	≤5
17	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe	≤5
18	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	≤5
19	5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	≤5
20	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	≤5
21	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	≤5
22	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	≤5
23	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	≤5
24	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	≤5
25	5-906	Kombinierter wiederherstellende Operation an Haut bzw. Unterhaut	≤5
26	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	≤5
27	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤5
28	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	≤5

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 12,17

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: *40*

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	12,17	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,83	**Stationär:**	10,34
			Fälle je Anzahl:	259,091

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 5,2

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	5,2	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,78	**Stationär:**	4,42
			Fälle je Anzahl:	606,109

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Palliativmedizin
	Hr. Oberarzt Dr. Braun
2	Medikamentöse Tumortherapie
	Fr. Chefärztin Dr. Klenske, Hr. Oberarzt Dr. Braun

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Zusätzlich 1,51 VK Hilfskräfte ohne pflegerische Ausbildung

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 15,06

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	15,06	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	2,26	**Stationär:**	12,8
			Fälle je Anzahl:	209,297

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 6,72

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	6,72	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,01	**Stationär:**	5,71
			Fälle je Anzahl:	469,177

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 11,3

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	11,3	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,7	**Stationär:**	9,6
			Fälle je Anzahl:	279,063

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Onkologische Pflege
	1 Chemoambulanz
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Schmerzmanagement
	Pain Nurse
2	Praxisanleitung

B-[8] Zentralanästhesie - Albstadt

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentralanästhesie - Albstadt
Straße:	Friedrichstraße
Hausnummer:	39
PLZ:	72458
Ort:	Albstadt
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die Zentralanästhesie ist seit 2008 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3600) Intensivmedizin

B-[8].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Volker Hauff, Chefarzt
Telefon:	07431 991201
Fax:	07431 991098
E-Mail:	info@zollernalb-klinikum.de

B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Anästhesiologie
2	Intensivmedizin
3	Schmerztherapie

B-[8].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fälle werden über die entlassende Fachabteilung geführt.

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B-[8].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

entfällt

B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Nachfolgend sind nur die Tätigkeiten aufgeführt, die nicht im Zusammenhang mit einer Operation erfolgt sind. Die tatsächliche Anzahl orientiert sich an der Zahl der durchgeführten Operationen im Klinikum.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	290
2	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	102
3	8-900	Intravenöse Anästhesie	5
4	1-100	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie	3
5	8-911	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	2
6	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	2
7	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	1
8	8-701	Einfache endotracheale Intubation	1
9	1-204.2	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	1
10	8-711.00	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen: Atemunterstützung mit kontinuierlichem positiven Atemwegsdruck (CPAP): Bei Neugeborenen (0. bis 28. Lebenstag)	1

B-[8].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	290
2	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	102
3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	5
4	1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	< 4
5	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	< 4
6	8-911	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	< 4
7	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	< 4
8	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	< 4
9	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	< 4
10	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	< 4

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde allgemein
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Leistungen:
VI42 - Transfusionsmedizin

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 15,06

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: *40*

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	15,06	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	15,06
			Fälle je Anzahl:	0

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 8,5

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	8,5	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	8,5
			Fälle je Anzahl:	0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Anästhesiologie

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin
3	Palliativmedizin
4	Spezielle Schmerztherapie

B-[8].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 11,79

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	11,79	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	11,79
			Fälle je Anzahl:	0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0

Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen: 0
Fälle je Anzahl: 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Schmerzmanagement
2	Kinästhetik
3	Praxisanleitung

B-[7] Zentralanästhesie - Balingen

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentralanästhesie - Balingen
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die Zentralanästhesie ist seit 2008 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3600) Intensivmedizin

B-[7].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Volker Hauff, Chefarzt
Telefon:	07433 90920
Fax:	07433 90922592
E-Mail:	info@zollernalb-klinikum.de

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Anästhesiologie
2	Intensivmedizin
3	Schmerztherapie

B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fälle werden über die entlassende Fachabteilung geführt.

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Nachfolgend sind nur die Tätigkeiten aufgeführt, die nicht im Zusammenhang mit einer Operation erfolgt sind. Die tatsächliche Anzahl orientiert sich an der Zahl der durchgeführten Operationen im Klinikum.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	744
2	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	84
3	8-911	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	38
4	8-831.5	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation	12
5	8-900	Intravenöse Anästhesie	7
6	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	4
7	5-312.0	Permanente Tracheostomie: Tracheotomie	1
8	5-038.20	Operationen am spinalen Liquorsystem: Implantation oder Wechsel eines Katheters zur intrathekalen und epiduralen Infusion: Temporärer Katheter zur Testinfusion	1
9	5-056.3	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Arm	1
10	5-313.3	Inzision des Larynx und andere Inzisionen der Trachea: Trachea	1

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	744
2	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	84
3	8-911	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	38
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	12
5	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	7
6	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	4
7	5-313	Operativer Einschnitt in den Kehlkopf bzw. sonstige Einschnitte in die Luftröhre	< 4
8	5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	< 4
9	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	< 4
10	5-312	Anlegen eines dauerhaftern, künstlichen Luftröhrenausganges	< 4

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Leistungen:
VI42 - Transfusionsmedizin

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 11,03

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: *40*

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	11,03	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	11,03
			Fälle je Anzahl:	0

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 6,08

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	6,08	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	6,08
			Fälle je Anzahl:	0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Anästhesiologie

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin
3	Palliativmedizin
4	Spezielle Schmerztherapie

B-[7].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 8,61

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	8,61	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	8,61
			Fälle je Anzahl:	0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0

Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Schmerzmanagement
	Pain Nurse
2	Praxisanleitung
	Praxisanleiter

B-[10] Zentralradiologie - Albstadt

B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentralradiologie - Albstadt
Straße:	Friedrichstraße
Hausnummer:	39
PLZ:	72458
Ort:	Albstadt
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die Zentralradiologie besitzt eine 5-jährige (volle) Weiterbildungsbefugnis in der Radiologie und ist seit 2008 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3751) Radiologie

B-[10].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Chefarzt
Telefon:	07431 991701
Fax:	07431 991706
E-Mail:	radiologie@zollernalb-klinikum.de

B-[10].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Konventionelle Röntgenaufnahmen
2	Native Sonographie
	Schilddrüse, Brustdrüse inkl. perkutane Biopsien bis 30.09.2016, Markierungen
3	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
	Mammografie, Galaktografie bis 30.09.2015 am Zollernalb Klinikum Albstadt, ab 01.10.2015 am Zollernalb Klinikum Balingen
4	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
	Myelografie, KM-Darstellung von Ösophagus, Darm einschließlich Defäkografie
5	Computertomographie (CT), nativ
6	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
7	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
	CT-Myelografie
8	Arteriographie
9	Phlebographie
10	Szintigraphie
	Skelett, Herz, Lunge, Niere, Schilddrüse, Lymphknoten u.a.
11	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
	nur CT-Dichtemessung
12	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
13	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
14	Radiojodtherapie
	ein Therapiebett
15	Spezialsprechstunde
	CT-gesteuerte Schmerztherapie; Brustsprechstunde bis 30.09.2015, ab 01.10.2015 am Zollernalb Klinikum Balingen
16	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	sonografisch gesteuerte Stanzbiopsie, präoperative bildgestützte Befundmarkierungen bis 30.09.2015 am Zollernalb Klinikum Albstadt, ab 01.10.2015 am Zollernalb Klinikum Balingen
17	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	bis 30.09.2015 am Zollernalb Klinikum Albstadt, ab 01.10.2015 am Zollernalb Klinikum Balingen
18	Interventionelle Radiologie
	endovaskuläre Therapie der pAVK, Visceralarterienstenosen und Carotisstenosen extrakraniell, Chemoembolisation Leber, PTCD
19	Schmerztherapie
20	Neuroradiologie
21	Teleradiologie
22	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)

B-[10].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fälle werden über die entlassende Fachabteilung geführt.

B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B-[10].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Untersuchungszahlen der OPS-Ziffern beziehen sich nur auf die stationär behandelten Fälle. Die Zentralradiologie erbringt für ambulante Patienten weitere Leistungen (siehe B-[5].8: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten).

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	1665
2	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	1203
3	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	605
4	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	604
5	3-221	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel	556
6	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	507
7	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	387
8	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	291
9	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	233
10	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	190
11	3-202	Native Computertomographie des Thorax	182
12	3-604	Arteriographie der Gefäße des Abdomens	145
13	3-100.0	Mammographie: Eine oder mehr Ebenen	129
14	3-13b	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)	80
15	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	68
16	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	64
17	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	55
18	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	55
19	3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	53
20	3-206	Native Computertomographie des Beckens	53
21	3-228	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	52
22	3-227	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	44
23	3-705.0	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Ein-Phasen-Szintigraphie	41
24	3-703.0	Szintigraphie der Lunge: Perfusionsszintigraphie	34
25	3-614	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches	34
26	3-824.0	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel: In Ruhe	30
27	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	28
28	3-803.0	Native Magnetresonanztomographie des Herzens: In Ruhe	21
29	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	20
30	3-709.0	Szintigraphie des Lymphsystems: Planare Lymphszintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik	18

B-[10].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1665
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1203
3	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	605
4	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	604
5	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	556
6	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	507
7	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	387
8	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	291
9	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	233
10	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	190
11	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	182
12	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	145
13	3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	138
14	3-13b	Röntgendarstellung der Magen-Darm-Durchgängigkeit	80
15	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	68
16	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	64
17	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	55
18	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	55
19	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	53
20	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	53
21	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	52
22	3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	47
23	3-227	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel	44
24	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	44
25	3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	41
26	3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	34
27	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	34
28	3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	28
29	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	20
30	3-137	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel	18

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Radiologische Ambulanz
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Leistungen:
VR15 - Arteriographie
VR26 - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR11 - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR10 - Computertomographie (CT), nativ
VR12 - Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR08 - Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR41 - Interventionelle Radiologie
VR42 - Kinderradiologie
VR25 - Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02 - Native Sonographie
VR43 - Neuroradiologie
VR16 - Phlebographie
VR09 - Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR29 - Quantitative Bestimmung von Parametern
VR39 - Radiojodtherapie
VR19 - Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR21 - Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR40 - Spezialsprechstunde
VR18 - Szintigraphie
VR44 - Teleradiologie

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	173
2	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	92
3	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	78
4	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	60
5	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	≤5

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[10].11 Personelle Ausstattung

B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 7,5

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: *40*

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	7,5	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,53	**Stationär:**	6,97
			Fälle je Anzahl:	0

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 5

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	5	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,35	**Stationär:**	4,65
			Fälle je Anzahl:	0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Radiologie
2	Radiologie, SP Neuroradiologie

B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
2	Notfallmedizin

B-[10].11.2 Pflegepersonal

entfällt

B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

entfällt

B-[10].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

In der Zentralradiologie sind 6,72 Vollkräfte Medizinisch-technische Radiologieassistenten/Innen (MTRA) und 3,3 Vollkräfte Arzthelferinnen/MFAs tätig.

B-[9] Zentralradiologie - Balingen

B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentralradiologie - Balingen
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die Zentralradiologie besitzt eine 5-jährige (volle) Weiterbildungsbefugnis in der Radiologie und ist seit 2008 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3751) Radiologie

B-[9].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Chefarzt
Telefon:	07433 90922500
Fax:	07431 991706
E-Mail:	radiologie@zollernalb-klinkum.de

B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Konventionelle Röntgenaufnahmen
2	Computertomographie (CT), nativ
3	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
4	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
	CT-gesteuerte Schmerztherapie
5	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
	nur CT-Knochendichtemessung
6	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
7	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
8	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
9	Kinderradiologie
10	Neuroradiologie
11	Teleradiologie
12	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
	Kardio-MRT, MRCP
13	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
14	Spezialsprechstunde
	ab 01.10.2015 Brustsprechstunde
15	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	sonografisch gesteuerte Stanzbiopsie, präoperative bildgestützte Befundmarkierungen bis 30.09.2015 am Zollernalb Klinikum Albstadt, ab 01.10.2015 am Zollernalb Klinikum Balingen
16	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	bis 30.09.2015 am Zollernalb Klinikum Albstadt, ab 01.10.2015 am Zollernalb Klinikum Balingen

B-[9].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fälle werden über die entlassende Fachabteilung geführt.

B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B-[9].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Untersuchungszahlen der OPS-Ziffern beziehen sich nur auf die stationär behandelten Fälle. Die Zentralradiologie erbringt für ambulante Patienten weitere Leistungen (siehe B-[4].8: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten).

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	1197
2	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	560
3	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	471
4	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	427
5	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	389
6	3-202	Native Computertomographie des Thorax	280
7	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	196
8	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	145
9	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	98
10	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	89
11	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	84
12	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	71
13	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	53
14	3-221	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel	47
15	3-705.0	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Ein-Phasen-Szintigraphie	31
16	3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	31
17	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	29
18	1-442.0	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber	26
19	3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	23
20	3-709.0	Szintigraphie des Lymphsystems: Planare Lymphszintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik	21
21	3-206	Native Computertomographie des Beckens	16
22	3-805	Native Magnetresonanztomographie des Beckens	15
23	3-826	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	14
24	3-703.0	Szintigraphie der Lunge: Perfusionsszintigraphie	11
25	3-227	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	10
26	3-82a	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel	9
27	3-100.0	Mammographie: Eine oder mehr Ebenen	9
28	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	7
29	3-722.0	Single-Photon-Emissionscomputertomographie der Lunge: Perfusions-Single-Photon-Emissionscomputertomographie	7
30	3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	7

B-[9].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1197
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	560
3	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	471
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	427
5	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	389
6	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	280
7	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	196
8	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	145
9	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	98
10	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	89
11	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	84
12	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	71
13	3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	53
14	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	47
15	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	33
16	3-223	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel	31
17	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	29
18	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	28
19	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	23
20	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	21
21	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	16
22	3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	15
23	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	14
24	1-432	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	12
25	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	11
26	3-227	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel	10
27	3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	9
28	3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	9
29	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	7
30	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	7

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Radiologische Ambulanz
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Leistungen:
VR26 - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR11 - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR10 - Computertomographie (CT), nativ
VR12 - Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR42 - Kinderradiologie
VR25 - Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR23 - Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR22 - Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR43 - Neuroradiologie
VR44 - Teleradiologie

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	3	**Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:**	*40*

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	3	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,6	**Stationär:**	2,4
			Fälle je Anzahl:	0

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	3			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	3	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,6	**Stationär:**	2,4
			Fälle je Anzahl:	0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Radiologie
2	Radiologie, SP Neuroradiologie

B-[9].11.2 Pflegepersonal

entfällt

B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

entfällt

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

entfällt

B-[9].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

In der Zentralradiologie sind 6,15 Vollkräfte Medizinisch-technische Radiologieassistenten/Innen (MTRA) sowie 2,60 Vollkräfte Arzthelferinnen und zusätzlich 2,0 Vollkräfte Arzthelferinnen an der Röntgenleitstelle tätig.

B-[11] Augenheilkunde

B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Augenheilkunde
Straße:	Friedrichstraße
Hausnummer:	39
PLZ:	72458
Ort:	Albstadt
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2700) Augenheilkunde

B-[11].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Theresia Wagner, Belegärztin
Telefon:	07431 52463
Fax:	07431 590560
E-Mail:	info@zollernalb-klinikum.de

B-[11].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
7	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
12	Ophthalmologische Rehabilitation
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

B-[11].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25.9	Senile Katarakt, nicht näher bezeichnet	≤5
2	E04.2	Nichttoxische mehrknotige Struma	≤5

B-[11].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	< 4
2	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	< 4

B-[11].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144.3a	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]: Linsenkernverflüssigung [Phakoemulsifikation] über sklero-kornealen Zugang: Mit Einführung einer kapselfixierten Hinterkammerlinse, monofokale Intraokularlinse	3
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	1
3	5-063.0	Thyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie	1

B-[11].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	< 4
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	< 4
3	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	< 4

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt - wird im Rahmen der Praxistätigkeit erbracht

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	681
2	5-097	Lidstraffung	≤5
3	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	≤5

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[11].11 Personelle Ausstattung

B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 0

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0
			Fälle je Anzahl:	0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 1

Fälle je Anzahl: 4

B-[11].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Augenheilkunde

B-[11].11.2 Pflegepersonal

B-[11].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

siehe B-[2].11.2.1: Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie" - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[11].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

siehe B-[2].11.2.2: Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie" - Zusatzqualifikation

B-[12] Zentrale Notaufnahme - Balingen

B-[12].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrale Notaufnahme - Balingen
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

Die zentrale Notaufnahme ist nach DIN EN ISO 9001:2008 und seit dem 04.10.2016 nach DGINAZERT Version 2.0 zertifiziert. Es liegen eine Weiterbildungsermächtigung für Allgemeinmedizin über 18 Monate und eine dreimonatige Weiterbildungsermächtigung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin vor. Die Ausbildungsermächtigung zur Medizinischen Fachangestellten/zum Medizinischen Fachangestellten obliegt der Leitenden Ärztin der ZNA, Frau Dr. med. Katharina Schmid.

B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3700) Sonstige Fachabt.

B-[12].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Katharina Schmid, Leitende Ärztin
Telefon:	07433 90922321
Fax:	07433 90922325
E-Mail:	katharina.schmid@zollernalb-klinikum.de

B-[12].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[12].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie aller Notfallpatienten
- Aufnahme elektiver Patienten
- Organisation Prämedikation
- Patientenbetreuung ambulant und kurzstationär

	Medizinische Leistungsangebote
1	Notfallmedizin

B-[12].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[12].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fälle werden über die entlassende Fachabteilung geführt.

B-[12].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnosen nach ICD werden über die entlassende Fachabteilung geführt.

B-[12].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die durchgeführten Prozeduren nach OPS werden über die entlassende Fachabteilung geführt.

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

siehe Angaben der Fachabteilungen

B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

siehe Angaben der Fachabteilungen

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung und stationäre BG-Zulassung in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie vorhanden.

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[12].11 Personelle Ausstattung

B-[12].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 2,5

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: *40*

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	2,5	**Ohne:**	0

Versorgungsform:

Ambulant:	0,75	**Stationär:**	1,75
		Fälle je Anzahl:	0

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	1	**Ohne:**	0

Versorgungsform:

Ambulant:	0,3	**Stationär:**	0,7
		Fälle je Anzahl:	0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0

B-[12].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Allgemeinchirurgie
2	Viszeralchirurgie
3	Gefäßchirurgie
4	Unfallchirurgie
5	Allgemeinmedizin

B-[12].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Notfallmedizin
2	Ärztliches Qualitätsmanagement
3	Spezielle Viszeralchirurgie

Weitere Zusatzweiterbildungen:

- Peer Review
- Risikomanagement
- Leitender Notarzt

B-[12].11.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal der zentralen Notaufnahme wurde den Fachabteilungen Unfallchirurgie und Orthopädie (siehe B-[1].11.2) und Innere Medizin (siehe B-[5].11.2) anteilig zugeordnet.

B-[12].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Das Pflegepersonal der zentralen Notaufnahme wurde den Fachabteilungen Unfallchirurgie und Orthopädie (siehe B-[1].11.2.) und Innere Medizin (siehe B-[5].11.2) anteilig zugeordnet.

B-[12].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Das Pflegepersonal der zentralen Notaufnahme wurde den Fachabteilungen Unfallchirurgie und Orthopädie (siehe B-[1].11.2) und Innere Medizin (siehe B-[5].11.2) anteilig zugeordnet.

B-[13] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[13].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
URL:	http://www.zollernalb-klinkium.de

B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[13].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Georgios Chalkiadakis und Dr. med. Boris Saul, HNO-Praxis
Telefon:	07433 8310
Fax:	07433 91682
E-Mail:	info@hno-balingen.de

B-[13].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[13].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
2	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
4	Schwindeldiagnostik/-therapie
5	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
6	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

B-[13].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[13].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	14
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[13].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35.0	Chronische Tonsillitis	9
2	J34.2	Nasenseptumdeviation	≤5
3	T81.0	Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes, anderenorts nicht klassifiziert	≤5

B-[13].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	9
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	4
3	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	< 4

B-[13].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-281.0	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Mit Dissektionstechnik	7
2	5-214.6	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Korrektur mit Resektion	3
3	5-215.3	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Submuköse Resektion	2
4	5-215.1	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Konchotomie und Abtragung von hinteren Enden	2
5	5-282.0	Tonsillektomie mit Adenotomie: Mit Dissektionstechnik	2
6	5-214.0	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Submuköse Resektion	1

B-[13].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	7
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	4
3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	4
4	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	< 4

B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt - wird im Rahmen der Praxistätigkeit erbracht

B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[13].11 Personelle Ausstattung

B-[13].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 1

Fälle je Anzahl: 14

B-[13].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-[13].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0,15

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,15	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,15
			Fälle je Anzahl:	93,3333

B-[13].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

siehe B-[1].11.2.1: Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie" - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[13].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

siehe B-[1].11.2.2: Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie" - Zusatzqualifikation

B-[14] Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

B-[14].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	30
PLZ:	72336
Ort:	Balingen
URL:	http://www.zollernalb-klinikum.de

B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3500) Zahn/Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

B-[14].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	PD Dr. med. Dr. med. dent. Wolfgang Eichhorn, Belegarzt
Telefon:	07433 10728
Fax:	07433 10411
E-Mail:	mkg-Balingen@t-online.de

B-[14].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Vereinbarung geschlossen

B-[14].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	Medizinische Leistungsangebote
1	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
2	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
3	Akute und sekundäre Traumatologie
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
7	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
8	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
9	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
10	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

B-[14].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

detaillierte Angaben siehe A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

B-[14].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	70
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[14].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02.4	Fraktur des Jochbeins und des Oberkiefers	14
2	T81.0	Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes, anderenorts nicht klassifiziert	13
3	S02.60	Unterkieferfraktur: Teil nicht näher bezeichnet	≤5
4	J34.2	Nasenseptumdeviation	≤5
5	K10.28	Sonstige näher bezeichnete entzündliche Zustände der Kiefer	≤5
6	Q17.5	Abstehendes Ohr	≤5
7	S02.3	Fraktur des Orbitabodens	≤5
8	N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	≤5
9	C44.1	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut des Augenlides, einschließlich Kanthus	≤5
10	K02.8	Sonstige Zahnkaries	≤5
11	Q83.88	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Mamma	≤5
12	D48.5	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Haut	≤5
13	I61.8	Sonstige intrazerebrale Blutung	≤5
14	L03.2	Phlegmone im Gesicht	≤5
15	E88.2	Lipomatose, anderenorts nicht klassifiziert	≤5
16	C44.3	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes	≤5
17	C04.8	Bösartige Neubildung: Mundboden, mehrere Teilbereiche überlappend	≤5
18	S02.1	Schädelbasisfraktur	≤5
19	K11.3	Speicheldrüsenabszess	≤5
20	C41.1	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels: Unterkieferknochen	≤5
21	L90.8	Sonstige atrophische Hautkrankheiten	≤5
22	M54.4	Lumboischialgie	≤5
23	D48.7	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Sonstige näher bezeichnete Lokalisationen	≤5
24	A46	Wundrose - Erysipel	≤5
25	D37.0	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Lippe, Mundhöhle und Pharynx	≤5
26	L02.0	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel im Gesicht	≤5
27	S02.2	Nasenbeinfraktur	≤5
28	F10.4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir	≤5
29	M95.0	Erworbene Deformität der Nase	≤5
30	T79.8	Sonstige Frühkomplikationen eines Traumas	≤5

B-[14].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	23
2	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	13
3	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	< 4
4	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	< 4
5	N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	< 4
6	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	< 4
7	C44	Sonstiger Hautkrebs	< 4
8	K02	Zahnkaries	< 4
9	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	< 4
10	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	< 4
11	Q83	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse	< 4
12	T79	Bestimmte Frühkomplikationen eines Unfalls wie Schock, Wundheilungsstörungen oder verlängerte Blutungszeiten	< 4
13	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	< 4
14	M54	Rückenschmerzen	< 4
15	C04	Mundbodenkrebs	< 4
16	E88	Sonstige Stoffwechselstörung	< 4
17	C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen	< 4
18	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	< 4
19	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	< 4
20	A46	Wundrose - Erysipel	< 4
21	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	< 4
22	M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	< 4
23	L90	Hautkrankheit mit Gewebsschwund	< 4
24	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	< 4

B-[14].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-760.13	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur: Jochbeinkörper, offen, Einfachfraktur: Osteosynthese durch Platte	11
2	8-701	Einfache endotracheale Intubation	4
3	5-216.0	Reposition einer Nasenfraktur: Geschlossen	4
4	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	3
5	5-892.04	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Sonstige Teile Kopf	3
6	5-218.40	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]: Komplexe plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase: Mit lokalen autogenen Transplantaten	2
7	5-764.13	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae: Corpus mandibulae, offen, Einfachfraktur: Osteosynthese durch Platte	2
8	5-895.25	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Hals	2
9	5-900.04	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf	2
10	5-766.2	Reposition einer Orbitafraktur: Orbitawand, medial, offen	2
11	5-760.0	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur: Jochbeinkörper, geschlossen	2
12	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	2
13	5-231.x3	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie): Sonstige: Mehrere Zähne des Ober- und Unterkiefers	2
14	5-762.13	Reposition einer zentrolateralen Mittelgesichtsfraktur: Offen: Osteosynthese durch Platte	2
15	5-879.1	Andere Exzision und Resektion der Mamma: Operation bei Gynäkomastie	2
16	5-218.20	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]: Septorhinoplastik mit Korrektur des Knorpels und Knochens: Mit lokalen autogenen Transplantaten	2
17	5-911.0b	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut: Gewebsreduktionsplastik (Straffungsoperation): Bauchregion	1
18	1-771	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen	1
19	5-262.2x	Resektion einer Speicheldrüse: Parotidektomie, komplett mit Resektion des N. facialis: Sonstige	1
20	5-761.x3	Reposition einer zentralen Mittelgesichtsfraktur: Sonstige: Osteosynthese durch Platte	1
21	5-928.63	Primärer Wundverschluss der Haut und Revision einer Hautplastik bei Verbrennungen und Verätzungen: Revision eines gestielten regionalen Lappens: Augenlid	1
22	5-765.x3	Reposition einer Fraktur des Ramus mandibulae und des Processus articularis mandibulae: Sonstige: Osteosynthese durch Platte	1
23	5-901.0e	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle: Spalthaut: Oberschenkel und Knie	1
24	5-243.3	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers: Am Unterkiefer	1
25	8-812.60	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Normales Plasma: 1 TE bis unter 6 TE	1
26	5-214.0	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Submuköse Resektion	1
27	5-775.6	Plastische Rekonstruktion und Augmentation der Mandibula: Kinnplastik	1

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
28	5-896.2b	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig, mit Einlegen eines Medikamententrägers: Bauchregion	1
29	5-764.x3	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae: Sonstige: Osteosynthese durch Platte	1
30	5-403.21	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]: Radikal, modifiziert: 5 Regionen	1

B-[14].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	15
2	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	5
3	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	4
4	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	4
5	5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	4
6	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	4
7	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	4
8	5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	4
9	5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	< 4
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	< 4
11	5-761	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des zentralen Mittelgesichtes, insbesondere des Oberkiefers, der inneren Augenhöhlenwand bzw. des Nasenskelettes	< 4
12	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	< 4
13	5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte	< 4
14	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	< 4
15	5-879	Sonstige operative Entfernung der Brustdrüse	< 4
16	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	< 4
17	5-762	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs mit Abtrennung des gesamten Mittelgesichtes von der Schädelbasis	< 4
18	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	< 4
19	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	< 4
20	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	< 4
21	5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	< 4
22	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	< 4
23	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	< 4
24	5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	< 4
25	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	< 4
26	5-928	Verschluss einer Hautwunde, z.B. durch Nähen bzw. erneute Operation einer Hautverpflanzung bei Verbrennungen oder Verätzungen	< 4

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
27	5-767	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Stirnhöhlenwand	< 4
28	5-230	Zahnentfernung	< 4
29	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	< 4
30	5-208	Operative Eröffnung bzw. gezielte Zerstörung des Innenohres	< 4

B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt - wird im Rahmen der Praxistätigkeit erbracht

B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	11
2	5-097	Lidstraffung	≤5
3	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	≤5
4	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	≤5

B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[14].11 Personelle Ausstattung

B-[14].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	1
Fälle je Anzahl:	70

B-[14].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
2	Oralchirurgie

B-[14].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Plastische Operationen

B-[14].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0,4

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,4	**Ohne:**	0
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0	**Stationär:**	0,4
			Fälle je Anzahl:	175

B-[14].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

siehe B-[1].11.2.1: Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie" - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[14].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

siehe B-[1].11.2.2: Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie" - Zusatzqualifikation

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

☑	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
☐	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Auswahl
1	Schlaganfall: Akutbehandlung	Ja
2	MRSA	Ja

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

	DMP
1	Diabetes mellitus Typ 2

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Verfahren	Kurzbeschreibung
IQM - Verfahren (Initiative für Qualitätsmedizin)	ca 150 Kennzahlen aus Routinedaten in 10 Behandlungsbereichen; Teilnahme an einem PEER - Review Verfahren
QSR - Verfahren (Qualitätssicherung aus Routinedaten)	sektorenübergreifende Kennzahlen aus Routinedaten AOK/DAK -Versicherter
QS - Verfahren der DGAI (Dt. Ges. für Anästhesie)	Kennzahlen zu Narkoseverfahren

IQM - Qualitätsindikatoren

Leistungsbereich:	Erkrankungen des Herzens
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	1.1 - Hauptdiagnose Herzinfarkt (Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 9,8% (Zaehler: 29, Nenner: 295)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 9,1%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 8,8%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen des Herzens
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	2.1 - Hauptdiagnose Herzinsuffizienz (Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 10,1% (Zaehler: 79, Nenner: 783)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 9,0%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 9,6%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen des Herzens
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	3.11 - Katheter der Koronargefäße BEI Herzinfarkt (Alter >19), ohne Herzoperation, Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 7,0% (Zaehler: 17, Nenner: 242)

Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 5,8%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 7,7%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen des Herzens
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	3.121 - Diagnostischer Katheter der Koronargefäße OHNE HD Herzinfarkt ohne Herz-OP (Alter >19), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,4% (Zaehler: 2, Nenner: 494)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 1,1%
Vergleichswerte:	Ziel: < 1,1%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Schlaganfall (Stroke)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	9.1 - Hauptdiagnose Schlaganfall, alle Formen (Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 12,2% (Zaehler: 47, Nenner: 386)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 8,8%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 9,3%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Schlaganfall (Stroke)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	9.3 - Hirninfarkt (ICD I63, Alter >19), Anteil Todesfälle, aufgetreten
Ergebnis:	Rate: 12,2% (Zaehler: 31, Nenner: 254)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 6,7%

Vergleichswerte:	Erwartungswert: 7,3%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Schlaganfall (Stroke)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	9.61 - Anteil Schlaganfall nicht näher bezeichnet (ICD I64)
Ergebnis:	Rate: 19,7% (Zaehler: 76, Nenner: 386)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 2,2%
Vergleichswerte:	Ziel: < 2,2%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Lunge
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	14.2 - Pneumonie ohne Zuverlegungen, Tumor, Mukoviszidose, Alter>19, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 6,0% (Zaehler: 24, Nenner: 401)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 10,7%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 10,4%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Erkrankungen der Lunge
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	15.1 - Chronisch obstruktive Lungenkrankheit (COPD ohne Tumor, Alter >19), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 5,6% (Zaehler: 15, Nenner: 266)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 4,2%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 4,3%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	18.1 - Cholezystektomie bei Gallensteinen ohne Tumorfälle, Anteil laparoskopische Ops
Ergebnis:	Rate: 90,0% (Zaehler: 262, Nenner: 291)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 92,1%
Vergleichswerte:	Ziel: > 92,1%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	18.3 - Cholezystektomie bei Gallensteinen, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,34% (Zaehler: 1, Nenner: 291)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,48%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,48%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	19.1 - Patienten mit Herniotomie ohne Darmoperation, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,36% (Zaehler: 1, Nenner: 275)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,12%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,12%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	21.311 - Kolonresektionen bei kolorekt. Karzinom ohne kompl. Diagnose, Anteil Todesfälle | V3.3
Ergebnis:	Rate: 8,7% (Zaehler: 6, Nenner: 69)
Messzeitraum:	2015

Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 4,9%
Vergleichswerte:	Ziel: < 4,9%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	21.313 - Rektumresektionen bei kolorekt. Karzinom, Anteil Todesfälle | V3.3
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 22)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 4,3%
Vergleichswerte:	Ziel: < 4,3%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Operationen an den Bauchorganen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	21.321 - kolorektale Resektionen, bei Divertikel ohne Abszess/Perforation, Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 12)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 1,1%
Vergleichswerte:	Ziel: < 1,1%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	26.1 - Extrakranielle Gefäß-Operationen, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 38)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,83%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,83%

Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	27.21 - Resektion/Ersatz abdominale Aorta bei Aneurysma, nicht rupturiert, offen operiert, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 5)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 6,8%
Vergleichswerte:	Ziel: < 6,8%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	27.22 - Endovaskuläre Stent-Prothese abdominale Aorta bei Aneurysma (EVAR), nicht rupturiert, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 21)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 1,6%
Vergleichswerte:	Ziel: < 1,6%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	28.11 - Becken-/Beinarterien-OP bei Claudicatio, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 3,2% (Zaehler: 1, Nenner: 31)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,47%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,47%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Gefäßoperationen

Bezeichnung des Qualitätsindikators:	28.13 - Becken-/Beinarterien-OP bei Ulzeration oder Gangrän, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 6)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 5,1%
Vergleichswerte:	Ziel: < 5,1%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	32.1 - Geburten mit Anteil an Todesfällen der Mutter
Ergebnis:	Rate: 0,000% (Zaehler: 0, Nenner: 779)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,004%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,004%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	32.21 - Vaginale Geburten mit Dammriss 3. und 4. Grades
Ergebnis:	Rate: 0,78% (Zaehler: 4, Nenner: 511)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 2,0%
Vergleichswerte:	Ziel: < 2,0%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	34.1 - Hysterektomie bei gutartigen Erkrankungen (Alter >14), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,000% (Zaehler: 0, Nenner: 187)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG

Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,051%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,051%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	40.1 - Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation bei Koxarthrose und chronischer Arthritis, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 1,2% (Zaehler: 1, Nenner: 86)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,17%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,17%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	41.1 - Hüft-Endoprothesen-Wechsel ohne Fraktur oder Infektion, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 12)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,95%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,95%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	42.1 - Knie-Endoprothesen-Erstimplantation bei Gonarthrose und chronischer Arthritis, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 65)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,09%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,09%

Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)
Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	43.1 - Knie-TEP-Wechsel / Komponentenwechsel (nach SQG 17/7), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 5)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,23%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,23%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	45.1 - Schenkelhalsfraktur (Alter > 19), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 5,4% (Zaehler: 6, Nenner: 112)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 5,4%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 5,5%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	45.2 - Pertrochantäre Fraktur, Alter>19, Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 9,6% (Zaehler: 13, Nenner: 135)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 5,1%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 5,7%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder

Bezeichnung des Qualitätsindikators:	46.41 - Exzision von Bandscheibengewebe (ohne Tumor, Trauma, kompl. WS-OP), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 0,00% (Zaehler: 0, Nenner: 85)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 0,05%
Vergleichswerte:	Ziel: < 0,05%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Komplexe, heterogene Krankheitsbilder (Tracer für Peer Review)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	55.1 - Beatmung > 24 Stunden (ohne Neugeborene), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 31,9% (Zaehler: 88, Nenner: 276)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 33,9%
Vergleichswerte:	Ziel: < 33,9%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

Leistungsbereich:	Komplexe, heterogene Krankheitsbilder (Tracer für Peer Review)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	56.1 - Sepsis (als Hauptdiagnose), Anteil Todesfälle
Ergebnis:	Rate: 28,5% (Zaehler: 86, Nenner: 302)
Messzeitraum:	2015
Datenerhebung:	Routinedaten §21 KHEntgG
Rechenregeln:	s. Def. Handbuch G-IQI_4.2_2015
Referenzbereiche:	Bundesreferenzwert: 18,4%
Vergleichswerte:	Erwartungswert: 20,1%
Quellenangabe:	https://www.seqmgw.tu-berlin.de/fileadmin/fg241/GIQI_V42_Band_1.pdf (IQM-Daten sind nicht für die vergleichende Darstellung geeignet)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

	Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahmetatbestand
1	Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	59	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
2	Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	1	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
3	Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	16	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

	Vereinbarung bzw. Richtlinie
1	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	78
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	55
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	19

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de).

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Wir verstehen es als unseren Grundauftrag, der Bevölkerung im Zollernalbkreis eine hochqualifizierte, wohnortnahe medizinische Versorgung anzubieten. Zusätzlich wird punktuell eine kreisübergreifende Schwerpunktversorgung weiterhin erhalten und ausgebaut. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang dem zertifizierten Darmzentrum, dem zertifizierten Kontinenz- und Beckenbodenzentrum, dem Brustzentrum, der Chest Pain Unit (CPU), dem lokalen Traumazentrum sowie der Babyfreundlichen Geburtsklinik und der sektorenübergreifenden Geriatrie- und Palliativversorgung zu.

Im Rahmen der Qualitätspolitik der Zollernalb Klinikum gGmbH erhalten die wirtschaftliche Sanierung durch eine Erlösoptimierung sowie die Patientenorientierung derzeit die oberste Priorität. Der Patient steht im Zentrum unseres Tuns. Deshalb stehen für uns ein freundlicher Umgang sowie eine gute Kommunikation mit den Patienten und Angehörigen bei der Patientenversorgung im Vordergrund. Unser Ziel ist es, eine hohe Patientenzufriedenheit zu erreichen.

Die oberste Leitung setzt sich für die Umsetzung eines klinikumsübergreifenden Qualitätsmanagementsystems **nach DIN EN ISO 9001:2008** ein. Regelmäßig werden Managementbewertungen durchgeführt und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess angestrebt. Zudem findet die Teilnahme an fortlaufenden Qualitätsforen und Benchmarks (IQM) statt.
Die Sicherung der Behandlungsqualität erfolgt über diesen umfassenden Qualitätsmanagementansatz, bei dem in unseren Kliniken durch unser internes Qualitätsmanagement die Mitarbeiter ins Qualitätsmanagement eingeführt und dann im Rahmen von internen Qualitätszirkeln kontinuierlich begleitet werden. Interne Audits und externe Zertifizierungen nach DIN ISO bilden den formalen Rahmen. Das Qualitätsmanagement wird als Chance für die Mitarbeiter und als Anregung zu selbstmotiviertem qualitätsorientiertem Handeln gesehen.

Die fachliche Qualifikation aller Mitarbeiter sowie eine moderne technische und wissenschaftlich orientierte medikamentöse Ausstattung sehen wir als wichtigste strukturelle Voraussetzung für eine sehr gute Behandlungsqualität. Die Orientierung an diesem Grundgedanken zeigt sich in unseren Kliniken u.a. durch die regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter und durch die Bereitstellung und den rationellen Einsatz von modernem technischem Equipment.

Die Absicherung risikobehafteter Vorgänge durch Leitlinien, Verfahrensanweisungen und Checklisten erhöht die **Patientensicherheit** und ist ein entscheidendes Merkmal einer systematischen Prozessteuerung. Ergebnisse aus internen und externen Besprechungen und Fallkonferenzen dienen auch dazu, die Abläufe zu hinterfragen und zu verbessern. Es ist uns wichtig, unser Tun kritisch zu hinterfragen und damit eine Vertrauensbasis für Patienten und Angehörige zu schaffen.

Die enge **fachliche Zusammenarbeit**, sowohl **innerhalb unseres Klinikums**, als auch extern mit der Universität Tübingen, im Rahmen des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums mit den SRH Kliniken in Sigmaringen und den **niedergelassenen Kollegen** sind für uns wichtige Faktoren zur Sicherstellung einer optimalen Diagnose- und Behandlungskette, die einrichtungsübergreifend die optimale Behandlung **vor, während und nach dem Aufenthalt im Klinikum** gewährleisten.

Die Kompetenzen werden aktiv in der Öffentlichkeit sowohl für die Patienten als auch für die Zuweiser dargestellt. Eine strukturelle Einbindung und ein regelmäßiger Kontakt zu den Zuweisern sind vorgesehen. Die Mitarbeiter werden aktiv in die Prozessgestaltung und Umsetzung eingebunden. Eine intensive Personalentwicklung trägt zur Sicherstellung und zum Erhalt der optimalen Qualifikation in allen Berufszweigen bei. Der Zufriedenheit unserer Kunden mit der

Zollernalb Klinikum gGmbH wird eine sehr hohe Bedeutung beigemessen.

Wir überprüfen den Erfolg unserer medizinischen Maßnahmen auch dadurch, dass wir an den gesetzlichen und freiwilligen Qualitätssicherungsmaßnahmen und denen der Fachgesellschaften teilnehmen und deren Ergebnisse kritisch bewerten. Die Umsetzung von dadurch gewonnenen Erkenntnissen in unser tägliches medizinisches Handeln ist Grundbestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Leitbild

Zollernalb Klinikum

**Wir versorgen die Menschen in der Region Zollernalb
und über die Kreisgrenzen hinaus zuverlässig und kompetent**

**Wir verstehen uns als modernes und
leistungsfähiges medizinisches Zentrum
und wollen als solches bei der Bevölkerung,
den niedergelassenen Ärzten und bei anderen Kliniken wahrgenommen werden.**

- **Wir versorgen unsere Patientinnen und Patienten medizinisch und pflegerisch auf hohem Niveau.**
- **Wir sprechen im Umgang mit Patientinnen, Patienten, Angehörigen, Besuchern, den weiterbehandelnden Ärzten sowie untereinander eine verständnisvolle, wertschätzende und freundliche Sprache.**
- **Wir gehen gerne auf persönliche Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten ein, damit sie sich bei uns sicher und geborgen fühlen.**
- **Wir stellen uns neuen Herausforderungen und sind offen für medizinische Innovation, technische Entwicklung und neue Behandlungsformen.**
- **Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzen sie ihren Fähigkeiten entsprechend ein.**
- **Wir erhalten und entwickeln die fachliche und soziale Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung.**
- **Wir hinterfragen unser Tun, suchen im Gespräch nach neuen Wegen und gewährleisten dadurch die notwendige Anpassung an neue Rahmenbedingungen.**
- **Wir verfolgen den Grundsatz, dass sich Wirtschaftlichkeit, höchstmögliche Sicherheit und Qualität ergänzen und nicht widersprechen.**

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Das Qualitätsmanagementsystem nach **DIN EN ISO 9001:2008** ist in allen Fachabteilungen eingeführt. Durch strukturierte Bewertungen unseres Tuns haben wir den Grundstein für ständige Verbesserung und Vermeiden von Fehlern gelegt. Wir vertrauen auf die Nachhaltigkeit des betriebenen Aufwandes und auf den daraus resultierenden Erfolg.

Alle medizinischen Fachabteilungen sind nach **DIN EN ISO 9001:2008** zertifiziert:

Zollernalb Klinikum Albstadt:

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Innere Medizin - Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie

Zentrale Fachabteilungen:

- Zentralradiologie und Nuklearmedizin
- Zentralanästhesie

Zollernalb Klinikum Balingen:

- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Innere Klinik - Schwerpunkt Gastroenterologie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Zentrale Notaufnahme (ZNA)

Als **Organkrebszentrum** von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. anerkannt ist:
- Darmzentrum Zollernalb

Weitere Zertifizierungen:
- Chest Pain Unit (CPU) - Brustschmerzeinheit
- Babyfreundliche Geburtsklinik
- lokales Traumanetzwerk
- Kontinenz- und Beckenbodenzentrum (seit dem 03.06.2015)
- EndoProthetikZentrum (seit dem 26.01.2016)
- Zentrale Notaufnahme (seit dem 04.10.2016)

D-1.2.1 Patientenorientierung

Im zweijährigen Turnus wird eine anonymisierte Befragung unserer Patienten mit Unterstützung durch ein externes Institut durchgeführt. Die Auswertung erfolgt für das gesamte Klinikum und für die jeweilige Fachabteilung. Die Ergebnisse werden besprochen und es werden gemeinsam berufsgruppenübergreifend Maßnahmen davon abgeleitet. Die Rückmeldungen der Patienten dienen als Grundlage für Verbesserungsprojekte, um die Patientenzufriedenheit langfristig zu erhalten und zu steigern.

Zudem finden weitere Patientenbefragungen zum Beispiel Patientenbefragung im Darmzentrum, Patientenbefragung nach Herzkatheteruntersuchung, Patientenbefragung im Kontinenz- und Beckenbodenzentrum, Patientenbefragung in der Zentralen Notaufnahme Zollernalb Klinikum Balingen und im EndoProthetikZentrum statt.

Ferner haben alle Patienten die Möglichkeit zu ihrem Aufenthalt im Krankenhaus eine schriftliche Rückmeldung zu geben. Jedes Lob, jeder Hinweis und jede Beschwerde werden auf Wunsch zeitnah beantwortet, ausgewertet und die entsprechenden Maßnahmen in die Wege geleitet.

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

In der Selbstverpflichtung der obersten Leitung zum Qualitätsmanagementsystem und damit verbunden zur Prozessorientierung und ständigen Verbesserung zeigt sich die Verantwortung der Führung für die Einführung und Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008.
Alle Chefärzte und Chefärztinnen bekennen sich als „Beauftragte der obersten Leitung“ dazu, die medizinische Behandlungsqualität zu gewährleisten und weiterzuentwickeln. Das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 unterstützt diesen Prozess systematisch.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Der Behandlungserfolg und die Patientenzufriedenheit hängen maßgeblich von den Mitarbeitern ab. Deshalb ist es unser Ziel, durch Aus-, Fort- und Weiterbildungen eine hohe Motivation, Qualifikation, Kreativität und Zufriedenheit der Mitarbeiter zu erreichen. Einen großen Beitrag zur fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiter leistet die Innerbetriebliche Fortbildung mit kontinuierlichem Veranstaltungs- und Fortbildungsangebot. Monatlich erscheint eine Mitarbeiterinfo, um die kontinuierliche Information der Mitarbeiter über Neuerungen im Klinikum sicherzustellen. Einen Ausgleich zur Arbeit ermöglichen wir den Mitarbeitern durch die Betriebliche Gesundheitsförderung mit ihren vielfältigen Angeboten und Mitarbeitergesundheitstagen. Im Jahr 2013 wurde eine Mitarbeiterbefragung in einzelnen Bereichen mit anschließenden Workshops durchgeführt.
Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagwesens erhalten Mitarbeiter die Möglichkeit, Vorschläge und Ideen zur betrieblichen Verbesserung einzureichen.

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Wie in Kapitel D-1 erwähnt, bedingen sich nach unserem Verständnis Wirtschaftlichkeit und Qualität gegenseitig. Die Vereinbarkeit von Wirtschaftlichkeit und Qualität erzielen wir durch den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen, zielorientierte Investitionen und durch transparentes Handeln.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Durch die Darstellung unserer Handlungen in umfassenden Abläufen sind wir bestrebt, unsere Prozesse zu kennen. Hauptaugenmerk richten wir auf die sogenannten Schnitt- und Nahtstellen und berücksichtigen dabei stets die Sicherheit unserer Patienten und die Verbesserung der Abläufe.

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Mit der regelmäßig durchgeführten Managementbewertung wird das Qualitätsmanagementsystem durch die Führung mit dem Ziel bewertet, dessen Wirksamkeit unter Beweis zu stellen und frühzeitig auf neue Entwicklungen einzugehen.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Durch vorbeugende Konzepte versuchen wir Fehler zu vermeiden (Beispiel: Umsetzung des Konzeptes des Patientenbündnis für Patientensicherheit zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen in der Chirurgie -Team-time-out, Einführung eines Identifikationsbandes für alle Patienten, Prä-/intraoperative Checkliste). Beinahefehler, Fehler und Komplikationen werden systematisch analysiert und deren Wiederholung vorgebeugt. Interdisziplinär finden Morbiditäts- und

Mortalitätskonferenzen (M&M-Konferenzen) statt. Eine M&M-Konferenz ist eine berufsgruppen- und disziplinübergreifende, regelmäßige, strukturierte Besprechung von Todesfällen und besonders schweren Krankheitsverläufen mit dem Ziel der Sicherstellung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Im Jahr 2014 fanden im Rahmen der Patientensicherheit Simulationstrainings in jeder Fachabteilung statt.

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Sämtliche Qualitätsmanagement - Instrumente (siehe D-4) wie z. B. Qualitätszirkel, Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen, Befragungen, Fehlermanagement, Vorschlagswesen usw. erfolgen mit dem Ziel einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess anzustoßen. Zudem wird das Qualitätsmanagementsystem regelmäßig durch Managementbewertungen der Führung, sowie durch interne und externe Audits überprüft.

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Die Qualitätspolitik wird im Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert und kann von allen Mitarbeitern jederzeit über das klinikumsinterne Intranet eingesehen werden. Regelmäßig finden in den Bereichen Sitzungen und Qualitätszirkel statt, die der Aufrechterhaltung und der Kommunikation des Qualitätsmanagementsystems dienen.

D-2 Qualitätsziele

D-2.1 strategische/ operative Ziele

- **Entwicklung eines Medizinkonzepts**
  In Verbindung mit der Sanierung des Krankenhauses Albstadt soll das Medizinkonzept aus dem Jahr 2005 standortübergreifend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

- **Erlösoptimierung – Reduzierung des finanziellen Verlustes:**
  - Positive Fallzahlentwicklung
  - Aktivitäten, die zur Zuweiserbindung, zur Zuweiserzufriedenheit sowie Akzeptanz des Klinikums beitragen (Persönliche Kontakte der Chef- und Oberärzte mit den niedergelassenen Ärzten, Veranstaltungen/Fortbildungen für die niedergelassenen Ärzte)
  - Öffentlichkeitsarbeit – Teilnahme an Messen, Organisation von Patienteninformationstagen, Donnerstagsfortbildungen, Tag der Offenen Tür
  - Sicherstellung der Kodierqualität

- **Stabilisierung der Prozesse**
  - Überwachung und Stabilisieren ausgesuchter Kernprozesse (Aufnahme-, Belegungs –und Entlassmanagement)

- **Zertifizierung EndoProthetikZentrum**

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

- Befragungen (Zuweiser, Patienten)
- Prozesskennzahlen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO
- Interne und externe Audits
- Prozess- und Ergebniskennzahlen aus externen Erhebungen (Qualitätssicherung nach §137; Initiative für Qualitätsmedizin-IQM; Qualitätssicherung aus Routinedaten-QSR; Linksherzkatheter Qualitätsprojekt der Kassen und des MDK; Tumordokumentation und Krebsregisterdaten)
- Managementbewertung
- Teilnahme am Peer Review Verfahren im Rahmen der Initiative für Qualitätsmedizin (IQM)

Regelmäßig finden Besprechungen der Geschäftsleitung und Fachbereichsleitungen, der Chef-, Ober- und Assistenzärzte, der Pflegedienst- und Stationsleitungen sowie moderierte Qualitätszirkel statt. Die Ergebnisse dieser Zusammenkünfte werden protokolliert und die Mitarbeiter darüber informiert.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätspolitik ist die Kommunikation der Ziele und der Weg der Zielerreichung. Großen Wert legen wir auf die Sicherstellung des vertikalen Informationsflusses, d. h. durchgängig durch alle Hierarchieebenen.

Über das klinikumsinterne Intranet werden alle relevanten Informationen an die Mitarbeiter weitergegeben und zur Verfügung gestellt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Stabstelle Qualitätsmanagement ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt und setzt sich aus dem ärztlichen Leiter Qualitätsmanagement, den beiden Qualitätsmanagementbeauftragten sowie einer beauftragten Person für die Aufrechterhaltung der gesamten QM-Dokumentation zusammen. Diese koordiniert und unterstützt im Auftrag der Geschäftsführung den Aufbau und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in den einzelnen Kliniken und Fachabteilungen. Grundsätzlich bleiben Zuständigkeit und Verantwortung für die Qualität der Leistungserbringung bei den jeweiligen Kliniken und Fachbereichen.

Die Aufgaben des Qualitätsmanagements sind:

- Ansprechpartner und Berater hinsichtlich aller QM-Angelegenheiten
- Kommunikation des Qualitätsgedankens (PDCA-Zyklus und damit ständige Optimierung der medizinischen und sonstigen Versorgung)
- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und weiterer Teilbereiche (Darmzentrum, Chest Pain Unit, Babyfreundliche Geburtsklinik, Traumanetzwerk, Kontinenz- und Beckenbodenzentrum, EndoProthetikZentrum, Zentrale Notaufnahme) planen und begleiten
- Planung und Durchführung interner Audits
- Risikomanagement
- Erarbeitung des Qualitätsberichts nach § 137 SGB V
- Patienten- und Zuweiserbefragungen durchführen, auswerten und kommunizieren
- Kennzahlen zur Überprüfung der Ergebnisqualität auswählen, erheben und kommunizieren
- Teilnahme an Projekten zum externen Qualitäts-Benchmarking
- Beschwerdemanagement
- innerbetriebliches Vorschlags- und Verbesserungswesen
- Intranet (umfassendes und interaktives Qualitätsmanagementhandbuch)

Zentral und dezentral finden in regelmäßigen Abständen Qualitätszirkel statt an denen Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen teilnehmen. Diese Mitarbeiter sind aktiv an der Umsetzung von qualitätsrelevanten Themen beteiligt und treiben den kontinuierlichen Verbesserungsprozess voran.
Das Intranet des Klinikums ist ein umfassendes QM-Handbuch in welchem interaktiv Behandlungsstandards und Behandlungspfade für alle Mitarbeiter hinterlegt sind. So ist ein schneller Zugriff möglich.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Zollernalb Klinikum werden kontinuierlich Verfahren zur Überwachung und Verbesserung der Qualität eingesetzt. Somit können alle medizinischen, pflegerischen und organisatorischen Abläufe von einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem profitieren.

Patientenbefragung
Zur Steigerung der Patientenzufriedenheit wird im zweijährigen Turnus eine anonymisierte Befragung mit Unterstützung durch ein externes Institut durchgeführt. Die Auswertung erfolgt für das gesamte Klinikum und für die jeweilige Fachabteilung. Die Ergebnisse werden besprochen und es werden gemeinsam berufsgruppenübergreifend Maßnahmen davon abgeleitet und deren Wirksamkeit überprüft. Die Rückmeldungen der Patienten dienen als Grundlage für Verbesserungsprojekte, um die Patientenzufriedenheit langfristig zu erhalten und zu steigern.

Zudem finden weitere Patientenbefragungen zum Beispiel Patientenbefragung im Darmzentrum, Patientenbefragung nach Herzkatheteruntersuchung, Patientenbefragung im Kontinenz- und

Beckenbodenzentrum, Patientenbefragung in der Zentralen Notaufnahme Zollernalb Klinikum Balingen und im EndoProthetikZentrum statt.

Beschwerdemanagement
Patienten, Angehörige und Besucher haben die Möglichkeit, eine schriftliche Rückmeldung zu geben. Jedes Lob und jede Beschwerde werden zeitnah bearbeitet, auf Wunsch beantwortet und nach Möglichkeit entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet. Eine Auswertung der gesamten Patientenrückmeldungen erfolgt für die einzelnen Fachbereiche regelmäßig.

Qualitätszirkel
In interdisziplinär angelegten Qualitätszirkeln werden qualitätsrelevante Themen besprochen, Verbesserungsmaßnahmen initiiert sowie Leistungsdaten der Fachabteilungen präsentiert, diskutiert und gemeinsam nach Lösungswegen gesucht. Das vorrangige Ziel der Qualitätszirkel ist den kontinuierlichen Verbesserungsprozess voranzutreiben und umzusetzen.

Wartezeiterhebung
Die Wartezeiten der Patienten auf Diagnostik und Therapie werden erhoben, ausgewertet und diskutiert. Ziel ist es, die Wartezeit für Patienten zu reduzieren und die innerbetrieblichen Abläufe zu optimieren.

Vorschlagswesen
Die Vorschläge und Ideen der Mitarbeiter zur betrieblichen Verbesserung werden systematisch erfasst, ausgewertet, honoriert und nach der Diskussion in den verschiedenen Bereichen umgesetzt. Ziel des innerbetrieblichen Vorschlagswesens ist es, dazu anzuregen, Ideen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und der Arbeitsbedingungen, der Wirtschaftlichkeit und Vereinfachung von Arbeitsabläufen aufzunehmen und umzusetzen.

Einweiserbefragung
Die zuweisenden Fach- und Allgemeinärzte werden schriftlich zur Behandlungs- und Servicequalität befragt. Die Ergebnisse werden erfasst, ausgewertet und in den Dialog mit der jeweiligen Fachabteilung gebracht. Die Maßnahmen zur Steigerung der Einweiserzufriedenheit werden in Gang gesetzt.

Interne Audits
Interne Begehungen finden im Rahmen der Zertifizierungsprojekte nach DIN EN ISO regelmäßig statt, mit dem Ziel die Umsetzung von Prozessabläufen und Qualitätsstandards sicherzustellen.

Projektmanagement
Mit Hilfe der Methoden des Projektmanagements werden die Projekte koordiniert und moderiert.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern
Beinahefehler und Fehler werden systematisch analysiert, Maßnahmen zur Vorbeugung einer Wiederholung festgelegt und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Fehlervermeidung überprüft.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekte:

- Einführung eines neuen Krankenhausinformationssystems (SAP)
- Digitales Archiv
- Neustrukturierung Innere Notaufnahme (Albstadt)
- Implementierung eines chirurgischen Aufnahmezimmers (Albstadt)
- Bauabschnitt 2 am Zollernalb Klinikum Balingen
- Einführung einer prozessorientierten und integrierten Überwachungs- und Bearbeitungssoftware für MDK Anfragen
- Aufbau einer Schlaganfalleinheit (Albstadt)
- Zertifizierung EndoProthetikZentrum (Balingen)
- Zertifizierung Zentrale Notaufnahme (Balingen)

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Wichtige Quellen für die Bewertung der Wirksamkeit des eingeführten Qualitätsmanagements sind Prozesskennzahlen, Rückmeldungen von unseren Patienten, Einweisern und unseren Mitarbeitern und die Abweichungen, Hinweise und Empfehlungen aus internen und externen Audits. Das Qualitätsmanagement stellt mittlerweile ein anerkanntes interdisziplinäres Kommunikationsforum dar, welches wir als Grundlage für umfassende Qualität sehen. Weiterhin dienen Qualitätsindikatoren im Vergleich mit externen Einrichtungen (Teilnahme an den Maßnahmen der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V, Infektionsstatistiken) der Bewertung der Wirksamkeit.